



Pedagogická
fakulta
Faculty
of Education

Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky

Diplomová práce

Das Märchen im Propaganda-Film der Nazi-Zeit

The fairy tale in the propaganda film of the Nazi era

Vypracovala: Bc. Anna Šimečková

Ročník a aprobace: 2. ČJn – NJn

Vedoucí práce: Dr. phil. Zdeněk Pecka

České Budějovice 2019

Prohlašuji, že jsem svoji diplomovou práci vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své diplomové práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejich internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu své kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice, 12. 07. 2019

.....
Anna Šimečková

Poděkování

Na tomto místě bych nejdříve ráda poděkovala Dr. Phil. Zdeňku Peckovi, který mou práci vedl a odborně posuzoval. Zvláštní poděkování patří i ostatním, kteří mi pomáhali tuto diplomovou práci dokončit. V poslední řadě bych chtěla poděkovat svým rodičům a mému příteli za to, že mě po celou dobu mého studia plně podporovali.

Anotace

Tato práce se zaměří na tradiční útvar pohádky a její aktualizaci jako prostředek nacistické propagandy. Předmětem analýzy bude pohádka jako literární a didaktický žánr. Diplomová práce se dělí na část teoretickou a část praktickou. Teoretická část představí základní znaky pohádkového žánru a zároveň hlavní principy propagandistické manipulace v moderních dějinách. Praktická část práce se zaměří na srovnání vybraných pohádkových děl bratří Grimmů a ve filmovém zpracování nacistické propagandy, dále se v analýze děl zaměří na didaktické záměry, literární a filmový jazyk a formy manipulace ve filmu jako prostředek propagandy.

Klíčová slova: pohádka, bratři Grimmové, propaganda, literární komparatistika, pohádková analýza

Annotation

Diese Arbeit wird sich mit dem traditionellen Märchen und mit ihrer Aktualisierung in der Nazi-Propaganda beschäftigen. Diese Diplomarbeit teilt sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der theoretische Teil stellt die charakteristischen Merkmale des Märchens und zugleich die Hauptprinzipien propagandistischer Manipulation in moderner Geschichte vor. Der praktische Teil wird sich mit dem ausgewählten Märchen von Gebrüder Grimm und mit der Film Bearbeitung beschäftigen. Weiter zeigt diese Arbeit Unterschiede bei den Märchen von Gebrüder Grimm und bei den Filmen. Weiter wird die Analyse die Literarische- und Filmsprache untersuchen, die Formen der Manipulation und didaktische Absichten untersuchen.

Schlüsselwörter: Märchen, Gebrüder Grimm, Propaganda, Literarische Komparatistik, Märchenanalyse

Abstract

This thesis focuses on a traditional form of fairy tale and its updates as an instrument of Nazi propaganda. The main object of this analysis is a fairy tale as a literary and didactic genre. The diploma thesis consists of a theoretical part and a practical part. The theoretical part introduces general signs of fairy tale genre and main principals of propaganda manipulation in modern history. The practical part focuses on a comparison of selected Grimm brothers 'fairy tales and movie processing of Nazi propaganda. Furthermore, the analysis focuses on didactic intensions, literary and film language and forms of manipulation in a movie as an instrument of propaganda.

Key words: fairy tale, Grimm brothers, propaganda, literary comparison, fairy tale analysis

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	9
1 Kinder- und Jugendliteratur	10
1.1 Begriff und Funktion	10
1.2 Inhaltliche Struktur	11
1.3 Typische Genres der Kinder- und Jugendliteratur.....	12
2 Märchen	14
2.1 Charakteristische Merkmale.....	15
2.2 Komposition	16
2.3 Entwicklung der Märchen.....	16
3 Romantik.....	19
3.1 Frühromantik und ihre Autoren.....	20
3.2 Hochromantik und ihre Autoren.....	20
3.3 Spätromantik und ihre Autoren	20
3.4 Typische Merkmale der Romantik	20
4 Die Brüder Grimm.....	22
4.1 Leben und Werk	22
5 Der Zweite Weltkrieg	24
5.1 Ursachen des Zweiten Weltkriegs	24
5.2 Anfang des Zweiten Weltkriegs	25
5.3 Der Luftkrieg um England	25
5.4 Kämpfe in Nordafrika und auf dem Balkan.....	26
5.5 Angriff der Sowjetunion	27
5.6 Pearl Harbor	27
5.7 Die Alliierten in Italien	28
5.8 Befreiung Westeuropas.....	28
5.9 Geopolitische Interesse	28
5.10 Die Konferenz von Jalta und das Ende des Krieges.....	28
6 Propaganda.....	30
6.1 Entwicklung	30
6.2 Propaganda im Dritten Reich	32
6.1 Mittel der Propaganda.....	35
6.2 Die Propaganda Adolf Hitlers	38

6.3	Die Propaganda des Ministers Josef Goebbels	38
7	Methodologie.....	40
8	Interpretation der Märchen.....	42
8.1	Rumpelstilzchen	43
8.2	Schneeweißchen und Rosenrot.....	50
8.3	Rotkäppchen.....	54
8.4	Hänsel und Gretel.....	60
8.5	Schneewittchen und die Sieben Zwerge	64
9	Literarischer Text als ein didaktischer Material.....	69
10	Film und Geschichte in der pädagogischen Praxis.....	71
	Fazit	72
	Schlusswort.....	74
	Resumé	75
	Literaturverzeichnis.....	76
	Primärliteratur	76
	Sekundärliteratur	76
	Intrnetquellen	77
	Abbildungen.....	79

Einleitung

Das Thema meiner Diplomarbeit ist *Das Märchen im Propaganda-Film der Nazi-Zeit*. Diese Diplomarbeit teilt sich in zwei Teilen. Der erste Teil ist der theoretische Teil und der zweite ist der praktische Teil. Das Ziel der Diplomarbeit ist, die Mittel der Propaganda beschreiben und in Filmen für Kinder diese Mittel finden.

Der theoretische Teil ist in zehn Kapiteln geteilt. Das erste Kapitel befasst sich mit der Kinder- und Jugendliteratur, wo ich die charakteristischen Merkmale dieser Literatur zeige. Nächstes Kapitel befasst sich mit dem Märchen als das literarische Genre, wo ich die charakteristischen Merkmale, die typische Komposition und die Möglichkeiten der Entstehung von den Märchen, beschreibe. Weiter beschreibe ich in meiner Diplomarbeit die Zeit der Romantik, in denen die Gebrüder Grimm ihre Märchen geschrieben haben. Weiter interessiere ich mich in diesem Teil kurz über das Leben der beiden Brüder. Und wie schon die Benennung der Diplomarbeit vorsagt, habe ich mich mit dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt. In dem Kapitel *Der Zweite Weltkrieg* werden die bedeutungsvollsten Punkte des Krieges gezeigt. Zu den bedeutungsvollsten Kapiteln in dieser Arbeit gehört das Kapitel *Propaganda*, wo die Mittel der Propaganda im Dritten Reich gezeigt werden. Weiter wird kurz die Methodologie der Arbeit vorgestellt

Im praktischen Teil werden die Märchen von den Gebrüder Grimm analysiert. Ich analysiere fünf Märchen – *Rumpelstilzchen*, *Schneeweißchen und Rosenrot*, *Rotkäppchen*, *Hänsel und Gretel* und *Schneewittchen*. Diese Märchen aus der Sammlung *Kinder- und Hausmärchen* werden mit den Filmen aus der Nazi Zeit verglichen. Immer beschreibe ich zuerst den Film, dann das Buch und dann kommen die Unterschiede vor.

Am Ende dieser Arbeit kann man die Verwendung des Textes und Filmes im Unterricht finden.

1 Kinder- und Jugendliteratur

1.1 Begriff und Funktion

Kinder- und Jugendliteratur ist Literatur, die für die Hörer und Leser, die nicht erwachsen sind, geschrieben. Kinder- und Jugendliteratur ist also Literatur für Kinder die bis ca. 14 -15 Jahre alt sind. Zu der Kinder- und Jugendliteratur gehören auch Werke, die zuerst für Erwachsene geschrieben waren und im Laufe der Zeit zu Werken der Kinderliteratur wurden. Manche Theoretiker teilen die Kinder- und Jugendliteratur in vier Kategorien. Erstens ist die Literatur, die für vorschulische Kinder geschrieben ist. Zweitens in die für jüngere, die schon die Schule besuchen. Drittens in die für ältere, die die zweite Stufe der Schule besuchen und viertens in die Literatur für die Anwachsende. (Toman, 1992, S. 47)

In heutiger Zeit halten wir die Kinder- und Jugendliteratur für einen gleichwertigen Teil der nationalen Literatur. In der Vergangenheit war es aber nicht immer so. Kinder- und Jugendliteratur war oft isoliert und an der Peripherie der Literatur abgeschoben. Das hatte viele Gründe. Zu den Hauptgründen gehörte das niedrige künstlerische Niveau, die einseitige Betonung der Erziehung und der Ausbildung und die konservative Ausrichtung des Autors. (Neubert, 1999, S. 3 - 4) Dieser Zustand überdauert auch noch im 19. Jahrhundert, wo die Literatur immer sehr didaktisch und erzieherisch war. *„Pro kvalitní dětskou literaturu ovšem platí tytéž tvůrčí umělecké principy jako pro četbu dospělých, tj uměleckými obrazy, na základě emocionálně estetického zážitku zprostředkovává podstatné a pravdivé poznání skutečnosti.“*¹ (Toman, 1992, S. 47 – 48)

In der Kinderliteratur und in der Literatur für Erwachsene werden die gleichen literarischen Genres und Gattungen und auch gleiche Grundfunktionen angewandt: ästhetische und erzieherische. Diese Funktionen unterscheiden sich nur in dem Inhalt. In der Kinder- und Jugendliteratur herrscht die Psyche der Kinderpersönlichkeiten vor, mit ihren Besonderheiten, Bedürfnissen und Möglichkeiten. Die Werke der Kinderliteratur haben die Fähigkeit, die Kinder Persönlichkeit zu entfalten.

¹ [Für hochwertige Kinderliteratur gelten die gleichen kreativen künstlerischen Prinzipien, wie für die Lektüre für Erwachsene, das ist durch künstlerische Bilder, auf Grund des emotionalen Erlebnisses wesentliche und wahrheitsgemäße Erkenntnisse der Wirklichkeit vermitteln.] - übersetzt von Anna Šimečková

Die Persönlichkeit besteht aus mehreren Elementen und diese Elemente entwickeln sich zum Lesen. Das sind z.B. Emotionen, das Vernunft und der Charakter. (Toman, 1992, S. 48) (Neubert, 1999, S. 3-4)

Manche Fachliteraturen führen auch andere bedeutungsvolle außerästhetische Funktionen an. Die außerästhetischen Funktionen sind:

- magische Funktion
- physiologische Funktion
- ethische Funktion
- gesellschaftliche Funktion.

Die magische Funktion wirkt sich auf die magischen Sachen aus. Die physiologische Funktion ist mit der Phonetik verbunden, diese Funktion übt die Aussprache der schwierigen Laute und Vokale. Die ethische Funktion ist mit den Beziehungen zwischen Leuten, mit den Werten des Guten und des Bösen verknüpft und die gesellschaftliche Funktion spricht über die Stellung zu der Realität. (Toman, 1992, S. 48) (Neubert, 1999, S. 3-4)

1.2 Inhaltliche Struktur

Die Inhaltliche Struktur für die Kinder- und Jugendliteratur teilt sich in drei Grundelemente:

1. Volksliteratur
2. Nichtintentionale Literatur
3. Intentionale Literatur.

1) Die Volksliteratur, war die einzige ästhetische Quelle für die Erziehung des Kindes im Mittelalter. Die Volksliteratur war leicht zugänglich zur Psyche und Mentalität des Kindes. Die Volksliteratur hat im 19. Jahrhundert eine sehr wichtige Rolle gespielt, sie hat als Inspiration für die Autoren, die in späteren Jahren geschrieben haben, gedient. Im Laufe der Zeit sind in der Kinderliteratur fast alle Genres der Volksliteratur vorgekommen. Zu den bekanntesten Gattungen gehören: das Zaubermärchen, das Tiermärchen, Sprüchlein, Abzählverse, Rätsel und Liedertexte. (Toman, 1992, S. 49)

2) Die nichtintentionale Literatur, war Literatur, die ursprünglich für die Erwachsenen geschrieben wurde, aber im Laufe der Zeit ist sie zu der Kinderliteratur hinzugekommen. Sie ist zu der Kinderliteratur durch zwei

Wege gekommen. Der erste Weg: die Kinder haben sich selbst das Buch ausgesucht. Der zweite Weg: die Bücher waren bearbeitet, damit die Kinder die Inhalte leichter lesen und verstehen konnten. Zu dem ersten Typ gehören Bücher, die mit den Kindern korrespondiert haben, z.B. Märchen von H.Ch. Andersen, Science-Fiction von Jules Verne oder auch abenteuerliche Romane von K. May oder von J. London. Zu dem zweiten Typ gehören solche Bücher, die primär Erwachsenen gehören, aber z.B. gekürzt oder erleichtert wurden. Hierzu gehören auch Titel die gleichzeitig von Kindern und Erwachsenen gelesen werden, z.B. der *Herr der Ringe* von J.R.R. Tolkien. Zu diesem Kreis gehören auch Werke wie: *Robinson Crusoe* von D. Defoe, *Gullivers Reisen* von J. Swift oder *Der kleine Prinz* von A.S. Exupéry. (Toman, 1992, S. 49-50)

3) Die intentionale Literatur ist für Kinder von drei bis 15 Jahren bestimmt. Der Autor benutzt absichtlich den Kinderaspekt, d. h., dass der Autor die spezifischen Kinder Bedürfnisse berücksichtigt. (Toman. 1992, S. 50)

1.3 Typische Genres der Kinder- und Jugendliteratur

Die Genres der heutigen Kinder- und Jugendliteratur sind ein Ergebnis der historischen Entwicklung. Bei ihrer definiten Bildung haben mehrere Einflüsse teilgenommen, z. B. gesellschaftliche, kulturelle, ästhetische, literarische und pädagogisch-psychologische Einflüsse. Zu jedem Entwicklungsstadium gehören typische Genres.

Die Entwicklungsstadien sind:

- 1) vorschulische Kinder
- 2) jüngere Kinder, die schon die Schule besuchen
- 3) ältere Kinder, die die zweite Stufe der Schule besuchen

Typische Genres:

- 1) Volks- und Autoren-Poesie (Sprüchlein, Abzählversen, Rätsel, Liedertexte, kleine Verse), literarische Adaption der Volksmärchen (kumulative, didaktische, tierische und zauberische), einfache Geschichten aus dem Kinderleben, Leporellos, Ausmalbilder usw. (Lüthi, 1992, S. 95-115)
- 2) Volks- und Autoren-Poesie (kürzere Verse – sprachliche, Nonsens, lyrisch-epische u.a.), Volks- und Autoren-Märchen (tierische, zauberische, novellistische, parodistische, Nonsens und gereimte), Geschichten

aus dem Kinderleben (die Skizze, die Erzählung, die Novelle), abenteuerliche und detektivische Prosa, die Legende, die Fabel, usw. (Lüthi, 1992, S. 95-115)

- 3) Abenteuerliche Prosa, Science-Fiction, psychologische Prosa, Geschichte aus dem Kinderleben, auf Fakten beruhende Literatur (die Reiseberichte, die Reportagen, die Enzyklopädien, usw.) (Toman, 1992, S. 52) (Lüthi, 1992, S. 95 - 115)

2 Märchen

Die Märchen stehen in dem Leserkontext des Kindes als ein dominantes Werk. Die Märchen haben die besten Voraussetzungen für die Mentalität, Bedürfnisse und Interesse des Kindes. Die Märchen haben für die Kinder eine wichtige Bedeutung. Ursprünglich war das Märchen ein Bestandteil der Volksliteratur, die an die Erwachsenen gerichtet war, aber im Laufe der Entwicklung, vor allem wegen literarischer Adaption, sind diese Werke definitiv zu dem intentionalen Werk gekommen. (Lüthi, 1992, S. 95-115)

Das Volksmärchen ist eine ausgedachte Geschichte mit unrealen Handlungen, Personen und Umwelten. Im Volksmärchen haben Personen die bedeutsame Rolle. Ihre Eigenschaften sind vom Anfang bis zu dem Ende vorgegeben, d. h. die Personen ändern sich im Laufe der Handlung nicht. In diesen Märchen finden wir gute und schlechte Personen, die das Gute und das Böse symbolisieren. Immer siegen die Helden, die gerecht, ehrlich, mutig und wahrhaft sind. Auf der anderen Seite stehen die bösen Personen, die genau umgekehrte Eigenschaften haben. Die direkte Rede charakterisiert die Personen auch fest. Die Hauptfiguren haben oft viele Helfer dabei, z. B: personifizierte Sachen, anthropomorphisierte Tiere oder zauberische Personen. Der bezeichnende Zug des Volksmärchens ist die zeitliche und örtliche Unbestimmtheit. Märchen knüpfen sich auf keine historischen Ereignisse, konkrete Lokalitäten oder Personen. Die Märchen haben stabile Komposition, die Handlung gradiert im Laufe der Zeit und steuert zum Happy End zu. (Toman, 1992, S. 66)

Die heutige Literaturtheorie für Kinder- und Jugendliteratur teilt die traditionellen Märchen in drei Typen:

- 1) zauberisches Märchen
- 2) tierisches Märchen
- 3) novellistisches Märchen.

1) Zauberisches Märchen: gehören zu den ältesten und häufigsten Typen. Im zauberischen Märchen überscheiden sich die reale und die fantastische Welt. In diesen Märchen tauchen übernatürlichen Personen und Sachen auf. Eine Variante des Zaubermärchens ist das dämonische Märchen. Dort kommen geisterhafte Motive und dramatische Handlungen vor. (Toman, 1992, S. 66 – 67)

2) Tierisches Märchen: der älteste Typ. Hauptakteure sind personifizierte Tiere, die die positiven und negativen Eigenschaften des Menschen darstellen. Tierische Märchen haben zwei andere Varianten. Die erste ist das didaktische Märchen, hier finden wir nicht nur Tiere, sondern auch Kinder. Diese Märchen sind sehr erzieherisch, z. B. *Rotkäppchen*. Die zweite Variante ist das kumulative Märchen. Das sind Märchen, die Erwachsene den ganz Kleinen erzählt haben. (Toman, 1992, S. 66 – 67)

3) Novellistisches Märchen: der jüngste Typ. Dieses Märchen beschreibt nur die reale Welt. Fantastische Elemente finden wir hier minimal. (Toman, 1992, S. 66 – 67)

2.1 Charakteristische Merkmale

Klassische Märchen haben einige typische Merkmale. Zu den bekanntesten gehören:

- 1) Happy End.
- 2) Das Gute gegen das Unheil – das Gute gewinnt immer.
- 3) Gleiche Anfänge und Enden – *Es war einmal, ...*
- 4) Die Handlung ist eine Fiktion.
- 5) Unreale Personen und das Übernatürliche.
- 6) Symbolik der Nummern – 3, 7, 13, ...
- 7) Der Hauptheld ist immer positiv und sein Feind negativ.
- 8) Direkte Rede.

Jedes Land hat seine typischen Märchen. Deutsche und tschechische Märchen sind sehr ähnlich, weil die Deutschen und die Tschechen sehr lange zusammen in einem Staat gelebt haben.

2.2 Komposition

Wenn wir ein Märchen lesen, können wir bemerken, dass alle Märchen eine gleiche Komposition haben. Jedes Märchen hat eine Einleitung, die meistens mit einer festen Verbindung verzeichnet ist, z. B. *Es war einmal...* Im Verlauf des Lesens können wir die Personen kennenlernen. Der weitere Inhalt kann sich in verschiedene Richtungen entwickeln. Z. B. muss die Hauptperson eine Prüfung ablegen, wie in dem Märchen „*Zlatovláska*“ oder muss von zu Hause fortgehen. Alle Märchen schließen mit einem Happyend.

2.3 Entwicklung der Märchen

Wie alles auf der Welt hat auch das Märchen seine Herkunft. Bis heute haben sich die Märchen sehr verändert. Die Entwicklung der Märchen ist sehr kompliziert zu beschreiben, weil wir keine einheitliche Ansicht auf die Entwicklung haben. Mit dieser Problematik beschäftigt sich die komparative Folkloristik, die vier mögliche Theorien der Entwicklung feststellt. Čeňková teilt die Theorien so auf: (Šubrtová, 2002, S.48)

- 1) die mythologische Theorie
 - 2) die anthropologische Theorie
 - 3) die Migrationstheorie
 - 4) die historisch – geographische Theorie.
-
1. Mythologische Theorie – diese Theorie vertritt die Ansicht, dass die Märchen ein Rest von alten indoeuropäischen Mythen sind. Zu dieser Theorie haben sich z.B. Schriftsteller wie Karel Jaromír Erben oder Alexander Nikolajevič Afansjev bekannt gegeben. (Šubrtová, 2002, S.48)
 2. Anthropologische Theorie – diese Theorie behauptete, dass die Märchen in gleicher Zeit entwickelt werden. Die Herkunft soll in den religiösen Vorstellungen in der menschlichen Psyche zu der Umgebung liegen. Alle diese Vorstellungen können zusammen entwickelt werden, ohne dass die Nationen zusammenarbeiten. Zu dieser Theorie hat sich z.B. Bronislaw Malinowský angemeldet. (Šubrtová, 2002, S.48)
 3. Migrationstheorie – diese Theorie sagt, dass die Märchen durch die Bewegung der Menschen aus verschiedenen Staaten entstehen. Die Geschichten werden

in jedem Staat ein bisschen verändert. Die Märchen werden aktualisiert und adaptiert. Der Hauptvertreter dieser Theorie ist der Theodor Benfey. (Šubrtová, 2002, S.48)

4. Historisch – geographische Theorie – diese Theorie kommt aus Finnland und hat die Urheimaten der Märchen festgestellt. Zu den Urheimaten gehören Länder wie Arabien, Ägypten oder Gebiete, in denen die Kelten gelebt haben. (Šubrtová, 2002, S.48)

Das erste Märchen kann man schon in das 13. Jhd. v. Ch. datieren. Das erste Märchen wurde in Ägypten geschrieben. Das Märchen heißt *Zweibrüdermärchen*, welches auf dem *Papyrus d' Orbiney* überliefert ist. Das nächste bekannte Märchen heißt *Aschenputtel*. Es ist ca. 3000 Jahre alt. Märchen haben meistens religiöse Motive und darum sind manche biblische Geschichte, zu den Märchen zu zählen. Mit den Märchen hängen die Fabeln eng zusammen. Zu den bekanntesten Schriftstellern der Fabeln gehören Ezop und Jean de La Fontaine. Mit Märchen haben sich nicht nur Schriftsteller befasst, sondern auch Philosophen. Im 1. Jahrhundert n. Ch. können wir das Märchen *Amor und Psyche* finden. (Šmahelová, 1989, s. 1-25)

Märchen und ihre Themen haben sich immer durch den Entstehungszeitpunkt unterschiedet. Zuerst haben Märchen über die Natur und Helden, die in der Natur gelebt haben, erzählt. Im Mittelalter können wir schon Prinzen und Prinzessin in der Erzählung finden. Heute sind es sprechende Autos oder Spielzeuge. (Richter, 2004, S. 2-8)

Weil die Kinder nicht als Leser oder Hörer der Literatur wahrgenommen wurden, mussten sie sich mit der rein mündlichen Überlieferung der Märchen begnügen. Zu dem Verbreitern zählten Musikanten, Erzähler, usw. (Streit, 1992, S. 4) Des Weiteren die Prediger, die in die Erzählungen religiöse und erzieherischen Grundsätze einbrachten.

Vor 200 Jahren haben die Schriftsteller ihre Gedanken zu Papier gebracht. Im 17. Jhd. ist die erste offizielle Sammlung² von Märchen für Kinder entstanden. Sie wurde von Charles Perrault³ geschrieben. In der Zeit der Aufklärung wurde die Kinderliteratur um die Märchen von Marie Catherine d'Aulony verbreitet, z. B Märchen wie *Die weiße Katze* oder *Der blaue Vogel*. (Šubrtová, 2002, S.48)

² *Mutter Gans*

³³ Geboren im Jahr 1628, gestorben im Jahr 1703

Das Volksmärchen wurde zuerst im 19. Jahrhundert zu der Kinderliteratur hinzugefügt. In dieser Zeit war es sehr modern Märchen zu sammeln. Zu den bekanntesten Sammlern gehören die Gebrüder Grimm und in Tschechien Božena Němcová oder Karel Jaromír Erben. (Streit, 1992, S. 5-6)

Eine große Veränderung gibt es im 20 Jhd., wo wir in den Märchen anekdotische Elemente finden können. Märchen haben ein größeres soziales Ausmaß bekommen. Sie werden nicht nur als Lesen zur Erholung genützt, sondern auch als Mittel der Manipulation. Heute können wir alle Typen der Märchen lesen und anschauen. (Streit, 1992, S. 6)

3 Romantik

„Als Romantik wird eine Epoche der Kunstgeschichte bezeichnet, deren Ausprägungen sich sowohl in der Literatur, Musik und Kunst als auch in der Philosophie niederschlugen. Die Epoche der Romantik lässt sich vom Ende des 18. Jahrhunderts bis ins späte 19. Jahrhundert verorten, wobei die literarische Romantik in etwa auf die Jahre 1795 bis 1848 datiert wird und demnach zwischen Klassik, Sturm und Drang, Empfindsamkeit, Aufklärung und Biedermeier, Vormärz und Realismus steht.“ (URL4)

Der Terminus „romantisch“ ist im 18. Jhd. aus England nach Deutschland gekommen. Als romantisch wurde alles Wundertätige, Fantastische, Abenteuerliche und Unwirkliche bezeichnet.

Die Romantik war kein spezifisch deutsches Phänomen. Sie war ein Produkt der gesellschaftlichen Veränderungen, die aus England und Frankreich kamen. Im Laufe der Zeit haben diese Veränderungen ganz Europa ergriffen. Als Schlüsselereignis zählen wir den Übergang vom Feudalismus zur Regierung des Bürgertums. D.h., dass die Voraussetzung der Romantik die Französische Revolution ist. (Bahr, 2006, S. 272)

In Deutschland gab es in der Zeit der Revolution ganz unterschiedliche Verhältnisse. Im Jahr 1790 bestand Deutschland aus 300 Einzelstaaten, die unter der Herrschaft von Habsburgern standen. Die Menschen lebten immer noch mit der Fiktion vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. (Borries E u. E, 1997, S. 15) Während die fortgeschrittenen Staaten Europas wie England und Frankreich waren einheitlich. Das Bürgertum haben in Deutschland immer mehr an Bedeutung zu und trat ohne Angst der Aristokratie mit höherem Selbstbewusstsein entgegen. Für Änderungen in der Politik hat leider die wirtschaftliche Macht gefehlt. Darum klammerte sich das deutsche Bürgertum an Philosophie und Literatur. (Bahr, 2006, S. 272)

Die Romantik teilt sich in: Frühromantik, Hochromantik und Spätromantik und diese Typen werden im nächsten Kapitel kurz vorgestellt.

3.1 Frühromantik und ihre Autoren

Die Frühromantik oder auch Jenaer Romantik ist „*eine kleine Gruppe von jungen Akademikern, die sich zwischen 1796 und 1801/02 um die Brüder August Wilhelm Schlegel und Friedrich Schlegel und deren Frauen Caroline und Dorothea bildet.*“ (URL 5) In dieser Zeit dreht sich alles um die Gebrüder Schlegel und um ihre Zeitschrift *Athenaeum*, die als zentrales literarisches Organ der Frühromantik gilt. In dieser Zeitung sind viele Texten, die dann später als die charakteristischen Werke der Epoche, vorkommen, z.B. die Hymnen an die nach vom Novalis. (URL 5)

3.2 Hochromantik und ihre Autoren

Die Hochromantiker trafen sich in Heidelberg. Sie sind die nachfolgende Generation der Frühromantik. Meistens waren es Autoren, die jünger als die Vertreter der Frühromantik waren, und sie kritisieren die frühromantischen Werke. Die bedeutendsten Vertreter dieser Periode sind z.B. die Gebrüder Grimm, Achim von Arnim und Clemens Brentano. (URL 5)

3.3 Spätromantik und ihre Autoren

Die letzten Vertreter der Romantik trafen sich in Berlin, waren aber auch noch in Heidelberg zu finden. Die wichtigsten Merkmale dieser Periode waren die „*Hinwendung zur Religion und Emporhebung des Mittelalters, die Sehnsucht nach (aristokratischer) Ordnung sowie das Aufzeigen des Dunklen und der Schattenseiten der menschlichen Psyche.*“ (URL 5) Zu den bekanntesten Schriftstellern gehören Joseph von Eichendorff, Clemens Brentano, Achim von Arnim, Eduard Mörike und Ludwig Tieck.

3.4 Typische Merkmale der Romantik

Der Kern der Romantik ist ein Konflikt zwischen innerer und realer Welt. Dieser Konflikt zeigt sich als ein Widerspruch zwischen einem Traum und einer Wirklichkeit. Die Hauptideen der Romantik sind die Freiheit, Gleichheit und die Brüderlichkeit, die die Hoffnung auf ein besseres Leben gegeben haben. Leider waren die Menschen von der politischen Entwicklung enttäuscht. Und die Romantiker haben diese Enttäuschung auf zwei Weisen gezeigt. Die erste Lösung war, die Flucht in die Fantasie, in eine idealisierte Vergangenheit, meistens in das Mittelalter, welches

in dieser Zeit sehr beliebt war, aber auch in exotische Staaten oder Kindheit der Autoren. Die zweite Lösung war eine umgestaltete Welt. Die Romantik betonte darum die Individualität, Subjektivität, Irrationalität, usw. Romantische Werke enthalten oft geheimnisvolle, mystische, gräuliche und fantastische Motive. Oft sind alte Burgen, Bäume und geheimnisvolle Seen beschrieben.

Typisch für die Romantik ist auch der Held. Die Helden kämpfen oft gegen gesellschaftliche Konventionen. Darum werden sie als gesellschaftlich Enterbte, Schnorre, Häftlinge und Wanderer bezeichnet. Oft sind es aber starke Individuen, die sich ganz allein in der Welt behaupten. Darum wenden sie sich oft zu Ihrem Inneren und ihr Leben endet tragisch. Oft endet auch ihre Liebe tragisch, weil die Helden meist eine ideale Frau suchen, aber eine solche ideale Frau nicht existiert und sie am Ende enttäuscht sind. Oft verschmelzen die Helden mit den Autoren.

Weiter werden in diesem Kapitel typische romantische Genres und Gattungen kurz vorgestellt. Zu den Hauptgenres gehören die Lyrische Poesie, lyrisch-epische Genres, wie Epos und dichterische Geschichten. Weiter sind das die Volksliteratur, namentlich die Balladen, Legenden und Märchen. Noch heute werden sehr oft romantische und historische Romane geschrieben.

4 Die Brüder Grimm

4.1 Leben und Werk

Die Brüder Grimm, Jacob und Wilhelm, wurden im Jahre 1785 und 1786 im Hanau geboren. Sie waren nicht allein, sie hatten noch vier Geschwister. Drei Brüder: Carl, Ferdinand und Ludwig Emil und eine Schwester, Charlotte. 1791 ist die Familie Grimm nach Steinau umgezogen. Ihr Vater hat dort als Amtmann gearbeitet. In Steinau haben Jacob und Wilhelm die Grundschule besucht. (URL 6)

Der Vater starb im Jahr 1796 und die Mutter musste mit ihren fünf Kindern aus dem Haus im Steinau ausziehen. 1798 gingen Jacob und Wilhelm nach Kassel. Hier haben die Brüder das Gymnasium besucht. Ihre Mutter und die übrigen Geschwister sind nach Kassel erst im Jahr 1805 gezogen. Im Jahr 1802 und 1803 haben sie das Gymnasium abgeschlossen. Danach studierten sie in Marburg Rechtswissenschaften. In dieser Zeit haben sie sich für viele Dinge interessiert, vor allem für die deutsche Sprache und Literatur. (URL 6)

Im Jahr 1806 mussten sie nach Kassel zurückkehren und hier fingen sie mit der Sammlung von Volksliedern, Märchen und Sagen an. Zu dieser Zeit war Kassel von den Franzosen besetzt und Jérôme wurde im Kassel zum König von Westphalen gekrönt. Jacob arbeitete für den König als Bibliothekar. Wilhelm war in dieser Zeit sehr oft krank und fand deshalb keine Arbeit. Im Jahr 1812 haben die Brüder alle gesammelten Märchen und Geschichte als ein Buch verlegt. Das Buch heißt *Kinder und Hausmärchen*, wo Märchen wie z.B. *Dornröschen*, *Schneewittchen*, *Rotkäppchen* oder *Hänsel und Gretel* erschienen. Diese Märchen sind in mehr als 170 Sprachen übersetzt worden, d. h., dass sie weltweit bekannt sind. (URL 6)

Die Franzosen verließen Kassel im Jahr 1813 und die Brüder fingen an der Landesbibliothek zu arbeiten. Nach dem Tod ihrer Mutter heiratete Wilhelm Dortchen Wild und im Laufe der Zeit bekamen sie drei Kinder. Jacob ist sein ganzes Leben hindurch unverheiratet geblieben, aber er lebte sein ganzes Leben mit seinem Bruder. (URL 6)

Im Jahr 1829 gingen die Brüder an die Universität Göttingen, wo sie als Bibliothekare und Professoren arbeiteten. Nach kurzer Zeit mussten sie die Stadt, aber wieder verlassen, weil sie gegen den neuen König von Hannover protestierten. Sie gingen zurück nach Kassel. (URL 6)

Der neue König von Preußen berief die Brüder an die Akademie der Wissenschaften nach Berlin. Hier arbeiteten sie an ihrem *Deutschen Wörterbuch*. Im Jahr 1859 starb Wilhelm und kurze Zeit nach ihm auch Jacob, im Jahr 1863. Beiden sind auf dem Matthäus – Friedhof in Berlin beerdigt. (URL 6)

Ihre bekanntesten Werke: (URL 7)

Gemeinsame Werke

- Kinder- und Hausmärchen.
- Deutsche Sagen.
- Irische Elfenmärchen.
- Deutsche Mythologie.
- Deutsches Wörterbuch.

Jacob Grimm

- Deutsche Grammatik.



Abbildung 1 - Jacob und Wilhelm Grimm

5 Der Zweite Weltkrieg

Nach dem Ersten Weltkrieg, der von 1914 bis 1918 dauerte, hoffen die Leute, auf eine Zukunft in Ruhe und Frieden. Es dauerte aber nicht lange und der Weg zum nächsten Weltkrieg begann.

5.1 Ursachen des Zweiten Weltkriegs

Der Zweite Weltkrieg begann im September 1939. Zweiter Weltkrieg hatte mehrere Ursachen. Die erste Ursache war das Friedensabkommen von Versailles im Jahr 1919, wo Deutschland große Sanktionen bekam. Im Laufe der Zeit eskalierte die Situation, und es kam zu einer wirtschaftlichen Krise. Aber die wichtigste Ursache war in jedem Fall der Aufstieg Adolf Hitlers und des Nationalsozialismus im Jahr 1933 mit der Machtergreifung und die Entstehung des Dritten Reiches.

Adolf Hitler versuchte 1923 in München durch einen Putsch die Macht zu ergreifen. Dieser ist jedoch nicht gelungen und Hitler wurde in Landsberg inhaftiert. Im Jahr 1924 wurde Adolf Hitler aus dem Gefängnis entlassen. (Zitelmann, 1993, S. 26.)

Nach der Entlassung wurde die Struktur von NSDAP stark gestört. Die Äußerungen Hitlers wurden verboten und die Situation sah für ihn nicht gut aus. Zu seinem ersten Erfolg, nach der Entlassung, kann man die Versammlung der NSDAP im Jahr 1925 zählen. Hier gelang es ihm, die chaotische innerparteiliche Situation zu klären und die Kräfte, die innerhalb der Partei gegeneinander kämpften, zu integrieren. Nachdem er das Verbot öffentlicher Versammlungen aufgehoben wurde, konzentrierte er seine Erregung auf Emotionen. Er kritisierte die exportorientierte Wirtschaftspolitik, setzte sich mit Fragen der Staatsrevolution auseinander. Mit Ausbruch der Wirtschaftskrise und der straken Propaganda wurden in Deutschland Forderungen nach Extremismus verstärkt. Dank des Antisemitismus und der hervorragenden Rhetorik Hitlers hat die NSDAP bei den Wahlen am 14. September 1930 kräftig zugelegt und ihre Stärke unter Beweis gestellt. Die Partei erhielt 18,3% der Stimmen, was 107 Sitzen im Reichstag entspricht. Mit diesem Wahlerfolg rückte Hitler in das Zentrum der politischen Macht. Von nun an war er kein unbekannter Agitator mehr. (Zitelmann, 1993, S. 34-35, 37, 45)

Zum anderen war es der bürgerliche Krieg im Jahr 1936 in Spanien, bei der die Faschisten unter dem General Franco an die Macht gelangten. Weitere

Ursachen des Zweiten Weltkriegs sind die Verletzung des Versailles Vertrags, der Anschluss von Österreich im Jahr 1938 und die Münchner Konferenz, die am 29. September 1938 statt fand, auf welcher das Protektorat Böhmen und Mähren entstand. Den Münchner Vertrag haben für Frankreich - Édouard Daladier, für Großbritannien - Neville Chamberlain, für Deutschland - Adolf Hitler und für Italien - Benito Mussolini unterschrieben. Die Vertreter der Tschechoslowakei - Hubert Masářík und Vojtěch Mastný waren anwesend, aber zu der Verhandlung nicht eingeladen. (Čornej, 2006, S. 188-191) (Nálevka, 2014, S.13-25)

5.2 Anfang des Zweiten Weltkriegs

Am 1. September 1939 überfiel Deutschland Polen und am 3. September erklärten England und Frankreich Deutschland den Krieg. Am 17. September besetzte die Rote Armee auf Grund des Hitler - Stalin - Pakts dem Osten Polens und im Westen begann der sogenannte Sitzkrieg, in welchen die französische und britische Armee Aktivitäten gegen die Deutschen unterließen. Ihre Armee zogen sich hinter die Maginot-Linie zurück. Im Frühling 1940 attackierte Deutschland Nord - und Westeuropa und besetzte. Dänemark und Norwegen, im Mai dann die Niederlande, Belgien und Luxemburg. Danach überfiel Deutschland auch Frankreich. Die Attacke kam unerwartet und offenbarte die schlechte Vorbereitung Frankreichs. Die Deutschen umzingelten die britische Armee in Belgien, das Expeditionskorps konnte über den Hafen Dunkerque entkommen.⁴ Am 22. Juni unterschrieb Frankreich die Kapitulation im Wald von Compiègne. (Nálevka, 2014, S. 21-27, 31-34)

5.3 Der Luftkrieg um England

Adolf Hitler bot Großbritannien den Frieden an, die Engländer haben darauf aber nicht offiziell reagiert. Im August 1940 startete die Luftschlacht um England, die eine Landung der Deutschen in England vorbereiten sollte. In der Schlacht haben sich die Flieger RAF⁵ ausgezeichnet und im Oktober musste die Luftwaffe den Versuch aufgeben. Sie hatte schon wenig Luftstärke für den Schutz des eigenen Gebiets.

⁴ Mit Hilfe von der Auflösung der deutschen Chiffren und vor allem wegen dem Befehl von Adolf Hitler, die deutschen Panzer sollen am 23. Mai nicht mehr zum Dunkerque weiter vorgehen. Engländer haben bis 27. Mai die Zeit zur Flucht bekommen.

⁵ Royal Air Force

Hermann Göring versprach, dass das Dritte Reich unverletzbar sei, aber das entsprach nicht der Wahrheit, weil die englische Armee Hamburg oder auch Bremen bombardierte. (Nálevka, 2014, S. 37-39)

5.4 Kämpfe in Nordafrika und auf dem Balkan

Die italienische Armee überfiel im August 1940 Ägypten⁶. Diese Attacke konnten die Engländer abwehren. Schon im Oktober 1940 hatte Italien Albanien und Griechenland angegriffen. Deutschland musste aber der schlecht organisierten italienischen Armee helfen. Das bedeutete für Griechenland die Niederlage. Im Februar 1941 wurden die deutschen Aktivitäten in Nordafrika erhöht. Das deutsche *Afrika Korps*, das von General Erwin Rommel geführt wurde, wurde berufen. Im April 1941 überfielen deutsche, ungarische, aber auch bulgarische Armeen Serbien und Makedonien. Diese Staaten wurden teilweise an Ungarn und Bulgarien angeschlossen. Der Rest von Jugoslawien wurde von Deutschland okkupiert. Hier begann ein Partisanenkrieg, der von Josip B. Tito geführt wurde. In dem Kroatischen Gebiet entstand ein faschistisches Regime, das mit Adolf Hitler zusammenarbeitete. (Piekalkiewicz, 2007, S. 395 – 400, S. 449 – 489)

Ende März 1941 fingen die Deutschen in Nordafrika mit Ihrem Angriff an. Sie waren erfolgreich, weil die Engländer nach Griechenland gingen. Den Engländern blieb nur der Hafen Tobruk, den sie acht Monate schützten. Danach rückten die Alliierten vor, aber im Juni 1942 eroberte Rommel den Hafen Tobruk wieder zurück und die Alliierten werden zurück in die Defensive gedrängt. Im Oktober 1942 gab es für die Alliierten eine wichtige Schlacht. Bei El Alamein. Die Alliierten gewannen. Die Kämpfe fanden auch mit den Italienern statt, die im Sommer 1940 einige britische Kolonien erobert hatten. Im Jahr 1941 besiegte die Armee des Commonwealth die von der deutschen Regierung unterstützen im Irak, Syrien und Libanon. Und im Jahr 1941 mussten die italienischen Truppen kapitulieren. So hat Großbritannien den strategischen und wichtigen Sieg im Nordafrika errungen. (Nálevka, 2014, S. 37-46, S. 89-91, S. 106-111)

⁶ In dieser Zeit eine sehr wichtige Kolonie des Englands.

5.5 Angriff der Sowjetunion⁷

Schon am 18. Dezember 1940 hat Adolf Hitler den sog. Barbarossa-Plan unterschrieben, mit diesem wurde der Angriff auf die SSSR geplant. Die Deutschen sammelten ihre militärischen Kräfte in der Nähe der SSSR - Grenzen.⁸ Obwohl Winston Churchill Stalin darauf aufmerksam gemacht hatte, dass die Möglichkeit bestand, dass die Deutschen die SSSR überfallen, unternahm Stalin nichts. Kurz darauf wurde die SSSR am 22. Juni 1941 von Adolf Hitler angegriffen. Deutschen kamen schnell voran und leiteten die Blockade von Leningrad ein⁹ und stoßen bis auf Moskau vor, der Vormarsch stoppte und die Rote Armee nach zwei Monaten in die Offensive überging. Die Deutschen kamen bis zum Don und im Mai 1942 begann der Kampf um den Kaukasus. Die große Wende an der Ostfront war die Schlacht um Stalingrad und die Panzerschlacht bei Kursk im Juli 1943, wo die sowjetische Armee in die Offensive überging. (Nálevka, 2014, S. 66-79, S. 95-106) (Piekalkiewicz, 2007, S. 611-620)

5.6 Pearl Harbor

Auch nach dem Ende des Ersten Weltkriegs dauerte der Streit zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika¹⁰ und Japan um China an. Schon im Jahr 1887 erhielt die USA das Recht den Hafen Pearl Harbor, als maritimen militärischen Stützpunkt, zu nutzen. Am Sonntag dem 7. Dezember 1941, griff Japan den Hafen Pearl Harbor an und die USA stiegen in den Zweiten Weltkrieg ein. Die japanische Armee ist sehr schnell über Myanmar, Philippinen, Hongkong und Singapur vorgegangen. Singapur war ein scheinbar uneinnehmbarer Hafen, aber die Japaner waren sehr klug und drangen durch den Dschungel über das Festland nach Singapur vor. Bis zu 85 000 Engländer waren in Gefangenschaft. Die Wende im Krieg im Pazifik war im Juni 1942, die Schlacht bei der Insel Midway, wo die USA die japanische Flotte besiegte. (Nálevka, 2014, S. 81-86) (Piekalkiewicz, 2007, S. 539-561)

⁷ Weiter nur SSSR – Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

⁸ Deutschland und SSSR haben den Nichtangriffspakt unterschrieben, d. h. SSSR hat Deutschland unterstützt.

⁹ Diese Blockade hat mehr als ein Jahr gedauert; bei dieser Blockade sind viele Zivilisten und Soldaten gestorben. Deutschen haben Leningrad nie erobert.

¹⁰ Weiter nur USA

5.7 Die Alliierten in Italien

Im August 1942 misslang den Engländer die Landung in Italien, aber nach einem Jahr, im Sommer 1943, erobert die englische und die amerikanische Armee Sizilien, von wo sie schnell auf das italienische Festland vorstießen. Der faschistische Diktator Mussolini wurde von den Italienern abgesetzt und verhaftet. (Nálevka, 2014, S. 119-121, S. 129-130)

5.8 Befreiung Westeuropas

Den wichtigsten Einfluss darauf hatte die Invasion in der Normandie am 6. Juli 1944. Nach kurzer Zeit wurde im August 1944 französische Hauptstadt Paris befreit und Mitte des Septembers stand die englische und amerikanische Armee an der deutschen Grenze. Der Erfolg an der Westfront überwachte die heimischen Befreiungsbewegungen in den besetzten Ländern. Im August kam es in Warschau zu einem Aufstand, der aber schnell unterdrückt wurde. Die Sowjetische Armee beeilte sich nicht bei der Befreiung der Stadt, sie hat Warschau bluten lassen und erst im Frühling 1945 marschierte sie in Polen ein. (Piekalkiewicz, 2007, S.1041 – 1050)

5.9 Geopolitische Interesse

Im Oktober traf sich Winston Churchill mit Josef Wissarionowitsch Stalin im Kreml und es kam zu einer Aufteilung des Interkompetenzen in den von den Nazi-Länder Staaten. Dieses Treffen hat Churchill initiiert, weil er dachte, dass er sich die Macht im Mitteleuropa sichern könnte. Großbritannien bekam Einfluss in Griechenland und die SSSR in Rumänien und Bulgarien. Gleichwertigen Einfluss hätten sie in Jugoslawien und Ungarn gehabt. (Piekalkiewicz, 2007, S. 1057 – 1060)

5.10 Die Konferenz von Jalta und das Ende des Krieges

Der letzte Versuch, die Armee der Alliierten zu stoppen, geschah in der Wende des Jahres 1944 und 1945, in Ardennen. Er war erfolglos. Im Februar 1945 trafen sich in Jalta Churchill, Roosevelt und Stalin, um hier die letzten Fortschritte für das Kriegsende zu treffen. Hier wurde auch die Demarkationslinie¹¹ abgesteckt. Am 21. April wurde die tschechische Stadt Aš befreit und am 25. April trafen sich

¹¹ Hier haben sich die Armeen getroffen.

die amerikanische und die sowjetische Armee, bei der Stadt Torgau an der Elbe. Am 9. Mai befreite die sowjetische Armee Prag und bereits am 2. Mai eroberte die Rote Armee Berlin, wo Adolf Hitler zuvor Selbstmord begangen hatte. Schrittweise haben die deutschen Truppen in Dänemark und Holland kapituliert. Im Juni 1944 befreiten die Alliierten Rom. Am 7. Mai 1945 unterschrieb Deutschland in Reims die Kapitulation und am 8. Mai war der Krieg in Europa offiziell beendet. In Asien wurde der Krieg weitergeführt und am 6. und 9. August die Atombomben auf die Städte Hiroshima und Nagasaki geworfen. Am 2. September hat auch Japan die Kapitulation unterschrieben und mit damit den Zweiten Weltkrieg offiziell beendet. (Piekalkiewicz, 2007, S. 1057 - 1065, 1061 – 1063)

6 Propaganda

„Propaganda ist der Versuch der gezielten Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Wer Propaganda betreibt, verfolgt damit immer ein bestimmtes Interesse.“ (URL 8)

Francois Bacon unterscheidet drei Typen von Propaganda. Diese drei Typen werden in der Tabelle gezeigt. Es existieren auch andere Klassifikationen, in denen die Propaganda in kommerzielle oder politische geteilt wird, oder in friedliche und kriegerische. (Verner, 2011, S. 32)

Tabelle 1

a) Weiße	Offene, Unterstützung des Staats, objektiv
b) Graue	Auswahl der Informationen
c) Schwarze	Diskreditierung des Feindes, Desinformationen und Lügen

6.1 Entwicklung

Die Geschichte der Propaganda ist sehr alt. Schon bei dem Primaten können wir sehen, dass die Stärkeren dem Kampf nicht nur mit ihrer Stärke gewinnen, sondern Bewegungen, hatten die den Gegner einschüchtern. (Verner, 2011, S.5)

Heute sprechen wir über Image. Menschen zeigen nur die Positiva vor und die Negativa werden unterdrückt. Wenn früher ein Mensch die Vormacht gewinnen wollte, musste er seine Vorrangstellung zeigen. Die ersten Führer und Herrscher verglichen sich mit überirdischen Göttern. Der Terminus Propaganda taucht erstmals im 17.Jhd. auf. Mit diesem Begriff wurde der Glaube, der weiter erweitert werden sollte, bezeichnet. Die Bezeichnung wurde von der kirchlichen Institution *Sacra Congregatio de Propaganda Fide* abgeleitet. (Verner, 2011, S. 5-6)

Zu den ersten Desinformationen gehörten historische Einträge, die mit Kämpfen und Kriegen zusammenhingen. Z. B. die Schlacht von Kadesch, die um das Jahr 1286 v.Ch. stattfand. Hier hatte der ägyptische Herrscher Ramses II. einen sogenannten Pyrrhussieg gemacht. Die Hethiter, die von Muwatalli II. geleitet wurden, haben Ramses II. mit Desinformation getäuscht und zwangen die Ägypten zum Rückzug. Trotzdem hat sich Ramses II als Sieger feiern lassen. Später hat ihn Napoleon imitiert. Mit dem Begriff Propaganda hängt auch die Rede zusammen. Zu den ersten Rednern

gehörten z.B. Isokrates und Aristoteles. Eine der wirkungsvollsten Reden, die die Gesellschaft beeinflusst haben, waren die Philippiken.¹² (Verner, 2011, S. 6-8)

Im Mittelalter haben die Herrscher die Minnesänger unterstützt, damit sie Lieder und Gedichten schreiben. Sie haben das positive Image des Herrschers gezeigt. In der Neuzeit nahmen die Herrscher mit Hilfe von Zeitungen und Zeitschriften Einfluss. Théophrast Renaudot, der französische Gründer des Journalismus, gab im Jahr 1631 in Paris die Wochenzeitung *La Gazette* heraus, das erste propagandistische Periodikum der Welt. (Verner, 2011, S. 9-11)

Der erste Weltkrieg bot große Möglichkeiten für alle Beteiligten, einen propagandistischen Krieg mit Druck Erzeugnissen zu führen. In dieser Zeit hatte die Propaganda mehrere Ziele, z.B., Feinde schlecht darzustellen. Das ist das typische Beispiel für schwarze Propaganda. 18 Millionen Flugblätter in sieben Sprachen wurden über das kämpfende Europa abgeworfen. Einerseits sollte die eigene Bevölkerung motiviert, andererseits aber die Moral des Feindes gelähmt werden. Propagandistische Texte haben auch die Kommunisten benutzt. (Verner, 2011, S. 12-13)

Die Propaganda hat sich im Laufe der Zeit verändert. In der Tabelle auf der folgenden Seite können wir die Ären der Propaganda sehen:

¹²Angriffsreden von Demosthenes, die gegen den Philip II. von Makedonien, geführt werden.

Tabelle 2¹³

Ären der Propaganda	
a) Ära der Geste	Anweisungen, die durch Gesten mitgeteilt werden.
b) Ära der Rede	Ansprache des Kommandanten zu seiner Armee und des Priesters zu den Gläubigen.
c) Ära der Schrift	Einträge der menschlichen Erkenntnisse und Ideen von denen die Herrscher profitieren
d) Ära des Mediums	Durch Druck, Rundfunk, Film und Fernsehen werden größere Menge von Leuten manipuliert. Heute gehört das Internet zu den bedeutendsten Medien.

6.2 Propaganda im Dritten Reich

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs hat der Versailler Vertrag aus dem Jahr 1919 über das Leben in Nachkriegsdeutschland entschieden. Die Deutschen mussten Kriegs-Reparationen bezahlen und verloren alle Kolonien und weitere Gebiete. Daneben stand die totale Entmilitarisierung. Die Deutschen durften nur 100 000 Soldaten haben. Eine Folge der Nachkriegswirtschaft war die Inflation, welche die deutsche Währung fast komplett zerstörte. (Verner, 2011, S. 32-33)

Im Mittelpunkt der medialen Kommunikation steht das nationalsozialistische Verlagsmassen. Schon für kleine Kinder wurden Bücher mit antisemitischer Thematik herausgegeben, z.B. das Lesebuch *Der Giftpilz*. Bei dem täglichen Druck waren die Erzeugnisse die Betonung auf der Masse, auf Einfachheit und Stereotype, z.B. *Der Stürmer* oder der *Völkische Beobachter*, reich illustriert und auf der Titelseite stand immer der Satz: „*Juden sind unser Unglück.*“ (Verner, 2011, S. 33)

Als Reaktion auf die Krise in der deutschen Gesellschaft haben sich extremistische Bewegungen verstärkt. Nach dem Vorbild von Mussolini, unternahm der Führer

¹³ VERNER, 2011, S. 7

der Nationalsozialistische Deutsche Arbeitspartei, weiter nur NSDAP, einem Putschversuch in München machen, welcher aber schief gegangen ist. Bereits kurz nach den Wahlen des Jahres 1933, wo die NSDAP die Mehrheit bekam, wurde zum Boykott gegen jüdische Geschäfte aufgerufen. Nach den Nürnberger Gesetze waren die Juden aus der deutschen Gesellschaft praktisch ausgeschlossen. Am 9. Oktober 1938 gipfelte der Terror gegen die Juden in der Reichskristallnacht. (Verner, 2011, S. 33)

Der deutsche Führer Adolf Hitler war dabei ein Meister der Propaganda. Mit starken Reden und Gestiken konnte er viele Menschen und die Massen beeinflussen. Seine Reden hatten große Wirkung. Zur Seite stand ihm sein Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Josef Goebbels. Er war der Schöpfer der Slogans der nationalsozialistischen Propaganda. Der Propaganda-Apparat bediente sich einerseits der Naivität der primitiven Menschen und setzte andererseits Seite auf Intelligenz, Liebe und Kunst. Während des Kriegs haben die Nazisten viele Bilder und historische Gegenstände gesammelt. Die Nazi-Ideologie war nicht nur von Kunst beeinflusst, sondern auch von der Philosophie. Vor allem von der Arbeit Friedrich Nietzsches, in dem Buch *Also sprach Zarathustra*, wo Nietzsche die Idee des Übermenschen darstellte. Er sagte, dass nur die besten und die stärksten Persönlichkeiten etwas schaffen können. Nazis haben aber nur die Ideen übernommen, die zur Erhöhung der Arischen Rasse dienten. D.h., dass sie nutzten die Gedanken des Philosophen für ihre Zwecke aus. (Verner, 2011, S. 33-34)

Josef Goebbels hat die Prinzipien von der Propaganda aufgestellt. Diese Prinzipien wurden im Buch von Leonardo W. Doob *Public Opinion and Propaganda* vorgestellt. Die Prinzipien können sie der folgenden Tabelle entnehmen:

Tabelle 3¹⁴

1.	Der Schöpfer der Propaganda muss den Zutritt zu den Informationen über die Ereignisse in der Gesellschaft haben.
2.	Die Propaganda muss nur von einer Autorität geplant und durchgeführt werden.
3.	Bei der Planung von Aktionen müssen alle Folgen für die Propaganda erwägt werden.
4	Die Propaganda muss die Politik und die Fähigkeiten des Feindes beeinflussen. Durch: a) das Verschweigen von erwünschten Materialien, die der Feind ausnutzen könnte. b) die offene Verbreitung von Propaganda, deren Inhalte zu den erwünschten Abschlüssen führen.
5.	Nach dem Start der propagandistischen Kampagne müssen, nicht geheime Informationen zugänglich gemacht werden.
6.	Die Propaganda muss Interesse erwecken und darum muss sie durch die Massenmedien, die die Aufmerksamkeit erhöhen, verbreitet werden.
7.	Die Glaubwürdigkeit der Propaganda bestimmt, ob die Gesellschaft sie als eine Wahrheit oder eine als Lüge betrachtet.
8.	Der Zweck, der Inhalt, die Effektivität, die Stärke, die Methode der Verbreitung der Propaganda bestimmt, ob die Propaganda von der Gesellschaft ignoriert wird.
9.	Die Glaubwürdigkeit und der Inhalt und die Methoden der Verbreitung bestimmen, ob die Materialien zensiert werden.
10.	Materialien der feindlichen Propaganda können verwendet werden, wenn sie das Prestige des Feinden mindern.
11.	Statt „weiße“ Propaganda kann man die „schwarze“ verwenden.
12.	Die Propaganda muss das Prestige des Führers erhöhen.
13.	Die Propaganda muss richtig getimt werden. a) die einheimische Propaganda muss früher herauskommen, als die Propaganda des Feindes. b) Die propagandistische Kampagne muss im optimalen Moment anfangen. c) Das Thema der Propaganda muss so lange wiederholt werden, bis sie nicht

¹⁴ Verner, 2011, S. 35 - 36

	zu einem gegenteiligen Effekt führt.
14.	Propaganda muss konkrete Ereignisse und Menschen mit klaren Phrasen oder Slogans bezeichnen. Diese Sätze sollen: a) eine Reaktion auslösen. b) leicht merkbar sein. c) immer und immer wieder verwendet werden.
15.	Die einheimische Propaganda soll keine falschen Hoffnungen machen.
16.	Die einheimische Propaganda muss ein optimales Niveau der Furcht und der Beklemmung erschaffen.
17.	Die einheimische Propaganda soll die Frustration kleiner werden.
18.	Die Propaganda soll die Aggressivität der Gesellschaft lenken.

6.1 Mittel der Propaganda

Die Propaganda des Dritten Reiches hatte mehrere Mittel verwendet, zu den bedeutungsvollsten gehören die Mittel wie: der Rundfunk, der Druck, Plakaten und Pamphleten und der Film. In diesem Kapitel werde ich kurz diese Mittel beschreiben.

1. Der Rundfunk

Die Nazi-Propaganda hat zwar zu dem Altertume und zu der Kraft des Deutschlands vor dem Jahr 1918 vermacht, aber die Mittel der Propaganda waren sehr modern. Zu dem beliebtesten gehört der Rundfunk. Dieses Massenmedium ist in dieser Zeit sehr verbreitet. Der Rundfunk hatte die Reden von Adolf Hitler und anderen Spitzen der NSDAP übertragen. (Kershaw, 2009, S.125)

2. Der Druck

Weiter war für die Nazi-Propaganda auch der Druck sehr wichtig. Sie haben den Druck ganz beherrscht. Sie haben nicht nur die parteilichen Zeitungen beherrscht, sondern auch die anderen Zeitungen und Zeitschriften, die nicht für die Nazi-Propaganda geschrieben haben. Diese waren entweder gestoppt oder waren sie von NSDAP kontrolliert. Durch diese Zeitungen haben die Nazis die maßvollen Ideen der Partei präsentiert. Nach dem Jahr 1938 waren schon 2/3 von allen Periodika durch NSDAP herausgegeben. Zu dem Hauptsprecher der Nazi-Propaganda gehört das Journal der *Völkischer Beobachter*. (Evans, 2009, S.129)

3. Plakate und Pamphlete

Nach dem Rundfunk und nach dem Druck gehören zu den bedeutungsvollen Media auch Plakate und Pamphlete. Die Effektivität von Plakaten haben natürlich auch schon z.B. während dem Ersten Weltkrieg gekannt. Die Nazi-Plakate sind aber eine Spitze. Plakate und Flugblätter haben einen Motivationscharakter. Sie haben die Gesellschaft z.B. vor den Wahlen oder während dem Krieg mobilisiert. Weiter haben durch die erleichterte Form die Grundthesen der Ideologie übertragen. Sie haben die Symbole und Mythen übertragen. Z.B. das Symbol eines deutschen Arbeiters, den ganzen Tag und auch die ganze Nacht, für das Volk arbeitet. Oder das Symbol der klassischen deutschen Frau, die sich um das Behagen des Haushalts kümmert. (Evans, 2009, S. 129 – 131)

4. Film

Adolf Hitler und Stalin haben gut verstanden, dass der Film eine große Bedeutung für die Manipulation des Menschen und für die Verbreitung der Ideen, hat. Darum haben sich die Filmproduktion ganz untergeordnet, aber jeder auf anderer Weise. In der SSSR war die Filmproduktion schon im Jahr 1919 ganz verstaatlicht und im Dritten Reich, auch in den okkupierten Staaten, ist die Filmproduktion in privates Eigentum geblieben, aber die Filmproduktion war unter der achtsamen Überwachung. (Kopal, 2009, S.49)

Fast in allen sowjetischen Filmen hat sich die Funktion der Partei gezeigt: Meistens waren die Mitglieder der Partei auch die Hauptprotagonisten des Filmes. In dem Vordergrund hat sich mehr auch allein Stalin gezeigt. Im Laufe der Zeit war er in sorgsamem, allwissenden Vater der Heimat stilisiert. (Kopal, 2009, S. 49)

Im Dritten Reich hat der Goebels begriffen, dass die offene Verkündung der Ideen nicht so wirkungsvoll ist, wie sogenannte unterschwellige Verkündung. Darum haben sich die Mitglieder der NSDAP, immer mit einer roten Binde mit dem Hakenkreuz geschmückt, nur im ersten Filmen des Jahres 1933, gezeigt. Diese Filme haben die schwere Übernahme der Macht verwirklicht, z.B. die Filme wie: *Hitlerjunge Quex*, *SA- Mann Brand* oder *Hans Westmar*. In nächsten Jahren

können wir schon wenige Filme mit den Mitgliedern der NSDAP sehen. Auch das Drama *Ich klage*¹⁵ aus dem Jahr 1941 war entpolitisiert. (Kopal, 2009, S.50)

In deutschen Filmen haben die Fluchtt Themen überwiegend. Unauffällige Verbreitung des Politikums haben sich in sog. Melodramen gezeigt. Z.B. der Film *Die goldene Stadt*¹⁶, das war der erste farbige Film, der von Veit Harlan gedreht wurde. Allein Goebels hat angeblich dem Regisseur gesagt, dass es zu dem tragischen Ende kommen soll, weil in dem Film die tschechische Heldin einen „tschechischen Fratz“ geboren wurde. Mit diesem wollen sie ein ungeeignetes Vorbild zu den deutschen Familien zeigen.¹⁷ (Kopal, 2009, S. 50-51)

Andere slawische Nationen zeigten sich noch schlechter als die Tschechen. Sie waren beschuldigt, dass die friedlichen Deutschen um Leben kommen. Aus dem Kontext folgt aus, dass diese Staaten müssen mit der Stärke befreit werden. Als die schlechtesten wurden die Polen gezeigt. Selbstverständlich waren die größten Feinde, die Juden, weil sie in Deutschland gelebt haben und nach den Nationalsozialisten haben die Juden die deutsche Gesellschaft von innen gefährdet. Z. B. der Film *Jud Süß*.¹⁸ (Kopal, 2009, S. 57-58)

Die nationalsozialistische Ideologie sieht in den Kindern und in den Jugendlichen die Zukunft des Dritten Reiches, und weil die Kinder noch keinen verdorbenen Gedanken haben, muss man mit dem Gehirn schon vom Anfang arbeiten. Und die Märchen kann man effektiv verwenden. Die Nazis wussten gut, dass Kinder durch die Märchen die Vorstellungen, die Liebe, den Hass und die Gerechtigkeit erlernen. Und darum arbeiten mit dem Märchen nicht nur die Kinder-

¹⁵ Hier hat der Autor Wolfgang Liebeneiner sein Hauptheld zu dem Mord ohne das Mitleid gebracht. Die Frau von dem Haupthelden ist durch die Krebserkrankung schwer krank geworden. Dieser Film stellt sich vor als ein Konflikt zwischen dem Gewiss und der Diktation von dem Staat, aber in Wahrheit ist es eine Verteidigung der Euthanasie, in diesem Fall war das eine organisierte Ermordung den seelisch kranken Leuten.

¹⁶ Ein vertrauensvolles, unverdorbenes Mädchen aus Sudeten. In Prag erwartet sie einen Verrat auf seiner Liebe. Prag ist in diesem Film als eine deutsche Metropole gezeigt, die durch tschechische Elemente beschmutzt ist.

¹⁷ Nach dem Krieg waren wieder die Sudeten Deutschen als eine Verkörperung des Unheils gezeigt. Z. B. in den Filmen wie – *Nástup* und *Noční host* von Otakar Vávra.

¹⁸ Ein erzähl-historisches Drama aus dem Jahr 1940 von Veit Harlan. Hier wurde ein jüdischer Finanzminister, der auf dem Hof beim Herzog aus Württemberg gearbeitet hat, gezeigt.

und Jugendliteratur ¹⁹ , sondern auch der Film. Sie wollen durch den Film den Wohlstand, das Glücksgefühl und andere positiven Dinge, die im Dritten Reich vorkommen, zeigen. Leider waren nicht nur positive Situationen bearbeitet, sondern auch negative, wie z.B. der Antisemitismus, der Hass zu anderen Nationen, usw. (URL 14)

6.2 Die Propaganda Adolf Hitlers

Adolf Hitler wurde am 20. April 1889 in Braunau am Inn geboren und starb am 30. April 1945 in Berlin. Er war von 1933 bis 1945 Diktator des Deutschen Reiches. Adolf Hitler war ein sehr guter Rhetoriker. Er hat bis zehn Reden pro Tag geschafft. (Verner, 2011, S. 38)

Seine Reden waren immer zielbewusst und sehr lange vorbereitet. Die Anfänge seiner Reden hat er gerne dramatisiert – er war sehr lange still, bevor er angefangen hat. Seine verbalen Äußerungen hat er sehr oft mit der Gestik verbunden. (Verner, 2011, S. 38)

Seine beliebteste propagandistische Strategie, welches meistens zu Anfang seiner Karriere anwandte, war, dass er zu Beginn seiner Ausführungen - Angst, Schrecken und Gefahr zeigte. Durch versuchte er die Sympathien des Menschen mit Versprechen zu gewinnen. Innerhalb vom drei Jahren hat er aus seinen Anhängern eine Massenorganisation mit militärischem Charakter gemacht. (Verner, 2011, S. 38)

6.3 Die Propaganda des Ministers Josef Goebbels

Josef Goebbels *„war einer der einflussreichsten Politiker während der Zeit des Nationalsozialismus und einer der engsten Vertrauten Adolf Hitlers.“* (URL 9)
Er wurde am 29. Oktober 1897 in Rheydt geboren und starb am 1. Mai 1945 in Berlin.

In seine Jugend wollte er Schriftsteller und Dramatiker werden. Seine Werke, wurden aber abgelehnt, weil er sehr stark die Juden kritisierte, viele Verlage aber von Juden geführt werden. Darum hasste er die Juden und er beschuldigte sie, dass

¹⁹ Z.B. das Buch *Der Giftpilz* des Ernsts Ludwig Hiemer – antisemitisch orientiertes Kinderbuch, oder das Buch des Elvira Bauer *Traum keinem Fuchs auf grüner Heid und keinem Jud bei seinem Eid: ein Bilderbuch für Groß und Klein* – auch antisemitisch orientiertes Kinderbuch; es bearbeitet die Gegensätze zwischen Deutschen und Juden.

sie die Gesellschaft führen. Aus dieser Überzeugung begann er mit einer Politik mit starker antisemitischer Ausrichtung. (Verner, 2011, S. 40)

Seine berufliche Karriere begann bei der Zeitung. Sein erster Versuch einen guten Platz dort zu finden, war beim *Berliner Tageblatt*. Die ging aber schief, weil der Chefredaktor ein Jude war. Im Jahr 1934 fing er für das Blatt *Völkische Freiheit* zu schreiben an. Seine Texte waren sehr beliebt. Im Laufe der Zeit wurde er sogar Chefredakteur. Im Jahr 1927 hat er sein eigenes Blatt *Der Angriff* herausgegeben. Dieses Blatt war sarkastisch und vulgär. Nicht nur durch Zeitungen, sondern auch durch den Rundfunk hat er seine Ideologie verbreitet. (Verner, 2011, S.40-42)

Goebels war ein großer Fan von Filmen. Er hat alle Produktionsorganisationen gelenkt. Auch durch Filme wurde Ideologie verbreitet. Wegen dieses Inputs sind viele Filme, die gegen Juden sind, bedroht werden, z. B. *Jud Süß*, *Bismarck*. (VERNER, 2011, S.42)

7 Methodologie

Schon vom Anfang der Kinematographie funktioniert die gegenseitige Verbundenheit zwischen dem Film und der Literatur. Bei der Entstehung eines neuen Filmes steht am meistens ein literarisches Werk. Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Vergleich eines Textes und eines Filmes. Mit dieser Vergleichung arbeitet eine wissenschaftliche Disziplin, die Literarische Komparatistik heißt.

„Die literarische Komparatistik ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich an die Vergleichung der Literaturen in den internationalen Zusammenhängen orientiert.“ (Hrbata, 2009, S. 56) In dieser Arbeit werden die deutschen nationalen Märchen des Gebrüder Grimms mit den verfilmten Märchen aus der Nazi-Ära verglichen.

Diese Disziplin teilte sich in zwei Teile: der erste Teil beschäftigt sich mit der allgemeinen literarischen Naturwissenschaft. Die allgemeine Naturwissenschaft studiert die Literatur ohne die Berücksichtigung der linguistischen Grenzen. In dem zweiten Teil spricht man über die komparative literarische Naturwissenschaft, welche die nationalen Literaturen und ihre Beziehungen studiert. (Corbineau-Hoffmann, 2008, S. 16)

Der Begriff „komparative“ kann man schon am Ende des 16. Jahrhunderts finden, aber die Komparatistik als eine Naturwissenschaft kommt von erst im 90. Jahren der 19. Jahrhunderts. (Wellek, 2005, S.174-175) Im 20. Jahrhundert kann man dieses Fach auch an den Hochschulen studieren. Ich denke, dass diese Naturwissenschaft für Lehrer, die Sprachen lernen sehr wichtig ist. Lehrer können die Komparatistik sehr häufig in dem Unterricht verwenden, z. B. die Übersetzung ein Märchen aus Deutschen in Tschechischen ist auch schon eine Komparatistik. Von Ende des 20. Jahrhunderts orientiert sich die Komparatistik auch an anderen Fächern, die sehr eng mit der Literatur verbinden sind. „*Literaturou se nerozumí soběstačný systém, nýbrž partnerství v mezinárodní a intermediální výměně. Literatura vede mnohojazyčný dialog a komunikuje s ostatními uměními a vědami.*“²⁰ (Corbineau-Hoffmann, 2008, S. 19)

Die literarische Komparatistik hat drei Ziele:

²⁰ [Literatur versteht man nicht als ein unabhängiges System, sondern ist es eine Partnerschaft in internationalen und intermedialen Austausch. Literatur führt einen mehrsprachlichen Dialog und kommuniziert mit anderen Künsten und Naturwissenschaften.] – übersetzt von Anna Šimečková

- 1) Erstens sollen die Literaturwerke in breiteren Kontext zuordnen werden.
- 2) Zweitens soll sich die Komparatistik mit der Entwicklung der Tendenzen beschäftigen.
- 3) Drittens soll die Komparatistik die allgemeine Poetik beschreiben.

Literarische Komparatistik untersucht zwei Vergleiche. In dem ersten Vergleich vergleichen wir das Werk mit einem anderen und in dem zweiten Vergleich vergleichen wir das Werk mit unseren Erfahrungen. (Hrabák, 1976, S. 28)

Gleich wie die literarischen Werke versuchen auch die Filme eine menschliche Situation darzustellen. Es ist wichtig, dass die Literatur und auch die Filme eine gleiche Absicht haben, sie wollen eine Geschichte erzählen. In der Vergleichung zwischen dem literarischen Werk und dem Film kann man die Helden beobachten, wie sie sich im Laufe der Zeit ändern. Weiter kann man die Semiotik, den Inhalt, die Sprache und weitere Sachen untersuchen. (Mravcová, 1990, S. 9)

Mit der Vergleichung des Filmes und der Literatur beschäftigen sich zwei Methoden die Intermedialität und Transmedialität:

„Als Intermedialität bezeichnet man die Gesamtheit aller die Grenzen einzelner Medien überschreitenden Phänomene sowie deren Kombination (z.B. Medienwechsel, Medienkombination und intermediale Bezüge unterschiedlichster Art). Transmedialität dagegen beschreibt medienunspezifische „Wanderphänomene“, also in der Literaturwissenschaft z.B. das Auftreten des gleichen Stoffs in unterschiedlichen Medien, die zeitgleiche Transformation von Tanz in Musik und Musik in Tanz oder aber die Umsetzung einer bestimmten Ästhetik oder eines bestimmten Diskurstyps in unterschiedlichen Medien.“

(URL 15)

Der Grundunterschied zwischen dem Film und der Literatur ist, dass die Literatur die Vorstellungen durch Wörter demonstriert und die Filme durch die Zeichen, die den Inhalt noch mehr konkretisieren. (Mravcová, 1990, S.9.)

8 Interpretation der Märchen

In diesem Teil der Diplomarbeit werden die Grimms Märchen analysiert. Diese Märchen kommen, in der berühmtesten Sammlung *Kinder – und Hausmärchen*, vor. Diese Sammlung wurde von 1812 bis 1885 herausgegeben. Sie haben mit der Sammlung nach dem Impuls von den Romantikern Clemens Brentano, Achim von Arnim und Johann Fiederich Reichardt angefangen. Diese Märchen waren aber nicht hauptsächlich für Kinder geschrieben, sondern für Erwachsene, diese Geschichten haben aber typische charakteristische Wesensmerkmale wie Märchen. Aus diesen Merkmalen, mit denen die Gebrüder Grimm kamen, werden bis heute immer neue Märchen geschrieben. In dieser Sammlung finden wir Märchen wie - Die *Bremer Stadtmusikanten*, *Hans im Glück*, *Tischlein deck dich*, *Rumpelstilzchen*, *Schneewittchen* und die *Sieben Zwerge*, usw. Zahlreiche Texte, von der ersten Auflage waren viel überarbeitet. (URL 10)

Wie ich schon erwähnt habe, werde ich in praktischen Teil der Diplomarbeit die Grimms Märchen analysieren. Genau die Märchen wie:

- *Rumpelstilzchen*
- *Schneeweißchen und Rosenrot*
- *Rotkäppchen*
- *Hänsel und Gretel*
- *Schneewittchen*

Ich werde versuchen, Unterschiede zwischen den geschriebenen Texten von Gebrüder Grimm und den gefilmten Märchen aus der Nazi Zeit, die von diesen Märchen inspiriert werden, finden.

8.1 Rumpelstilzchen

FILM

Regie:	Alf Zengerling
Drehbuch:	Alf Zengerling, Waldemar Lydor
Kamera:	Herbert Kebelmann
Musik:	Karl Blume
Liedtexte:	Waldemar Lydor
Aufnahmeleitung:	Willy Hermann
Produktionsfirma:	Märchenfilm-Produktion Alf Zengerling, Berlin
Verleih:	u. a. Jugendfilm, Berlin, Rolandfilm, Düsseldorf/Frankfurt a. Main, Czernyfilm, Wien; Centra Film, Dordrecht/Den Haag
Darsteller:	Paul Walker (Rumpelstilzchen), Hermann Schröder (Müller), Trude Haefelin (Müllerstochter Grete), Otto Bredow (König), Kurt Laueremann (Schatzkanzler), Jutta von Alpen (Page), Fanny Schreck (Muhme), Erich Schubert, Alexander Reuter, Isolde Laugs, Friedrich Martin
Gesamtspielzeit:	1736 Meter/63 Minuten
Zensurdatum:	3.10.1940

INHALT DES FILMES

Der Film beginnt mit einem Anblick an die Natur – auf einen Teich und einem kleinen Haus. Dazu spielte eine gemütliche Musik. Danach kommt wieder ein Anblick an dem Haus mit einer Mühle, alles ist detailliert gedreht. Wir können bei dem Haus ein Mädchen sehen. Das Mädchen heißt Grete. Grete spinnt und singt dabei ein Lied, der *O spinnen* heißt, ihre Oma sitzt neben ihr und reißt einen Stoff auseinander. Nach kurzer Zeit geht herum ein junger Mann, dieser Mann fängt mit der Grete zu sprechen an. Der Mann ist Michel, der Sohn des Bauern Veit. Sie sprechen miteinander, er will Grete als seine Frau, aber Grete hört nicht zu, weil sie von einem Prinzen träumt. Michel geht darum weg. Dann spricht sie mit seinem Vater, er fragt sie spöttisch,

ob sie vielleicht auf einen Prinzen warte. Nachdem hat Grete dem Vater gesagt, dass sie Prinzessin sein wollte, dass „*junge Mädchen träumen alle von Prinzen*“. Sie sagt, wie er ausschaun soll, welche Eigenschaften soll er haben, usw. Er behauptete darauf, dass sie nie Prinzessin werde. Grete ärgert sich und geht weg.

Nach kurzer Zeit läuft ein Page rundherum. Er erzählt das auf einem Feld ihr Herr verletzt liegt. Grete und ihr Vater gehen schnell zum Feld. Sie tragen den Herrn nach Hause, wo sie ihm den verletzten Knöchel behandeln. Dem Herrn gefällt die Mühle so viel, dass er hier übernachten will, aber ihm gefällt nicht nur die Mühle, sondern auch die Grete. Er lobt sie. Vater hat nach dem Loben sogar gesagt, dass seine Tochter sogar Stroh zu Gold spinnen kann. Der Herr sagt darauf dem Vater: „*Wenn eure Tochter so klug ist, will ich sie zum Schloss mitnehmen*“. Im Laufe der Zeit kommt vor, dass der Herr ganze Zeit der König war.

Danach kommt der Anblick auf dem König, er liegt im Bett und neben ihm liegt eine Spindel, und er träumt über Grete, die die goldenen Spindeln spinnen kann. Jetzt kommt Anblick an die Grete, sie spricht ein Gedicht über dem König vor, sie will Königin werden. Dann schläft sie ein. Morgen früh können wir Natur sehen, wir sehen einen Hahn, der kräht sehr laut, weiter sehen wir Hühner, Schafe, Enten – in diesen Film kommen vor sehr lange Aufnahmen von Tieren und von der Natur. König wacht auf, er verfolgt mit den Augen das Stroh und wieder denkt er an Grete, die die goldenen Spindeln spinnen kann. Dann klettert er auf ein Pferd hinauf, und sagt dem Gretes Vater, dass er Grete zum Schloss bringen soll. Vater weiß, dass er großen Fehler gemacht hat. Grete vorbereitet sich zum Schloss, sie bekommt einen Ring und eine Kette um, dass sie schön aussieht, wenn sie zum Schloss geht. Schloss sieht wie der Reichstag aus, überall große Säulen. In dem Schloss sehen wir – Grete, dem König und dem Ratgeber.²¹

Die zweite Rolle des Films beginnt mit dem Anblick auf dem Schloss, in dem Schloss schickt der Ratgeber die Diener für das Stroh. König schickt dem Vater nach Hause, dass Grete die goldenen Spindeln spinnen kann. Vater sagt, dass es Blödsinn ist. Grete fühlt sich schlecht, Vater geht traurig weg. Grete wird in einer Kammer voll mit dem Stroh, wo sie einem Spinnrad und einem unglaublich schönen Sessel hat, eingesperrt. Grete hat ganze Nacht auf dem Spinnrad gesponnen. Sie soll Gold aus dem Stroh machen, der Ratgeber steht vor der Kammer und lacht, weil

²¹ Hier endet die erste Rolle des Filmes.

sie das natürlich nicht schaffen kann. Grete sitzt vor dem Spinnrad und weint, sie weiß nicht, was sie machen soll. Auf einmal erscheint auf der Szene ein kleiner Mann und fragt: „*Warum weinst du?*“. Sie erzählt ihm, was passiert ist und dass sie aus dem Stroh Gold machen soll. Der kleine Mann sagt: „*Wenn du mir etwas gibst, dann mache ich das*“. Grete gibt ihm seine Kette und er fängt zum Spinnen an. Der kleine Mann singt und spinnt das Gold. Grete schläft ein. Der Ratgeber geht durch den Gang, auf einmal bleibt er stehen und hört hinter den Türen zu. Er schaut durch das Schlüsselloch und sieht, dass dort jemand spinnt. Er geht weg und trifft den König. Ratgeber sagt dem König, dass jemand drinnen sitzt und dass er aufmachen soll. Sie gehen miteinander in die Kammer. Sie machen die Kammer auf und dort finden sie die schlafende Grete, Spinnrad, Sessel und Gold. Ratgeber sagte, dass Grete eine Hexe ist. Ratgeber soll die Spindeln in die Schatzkammer geben, aber er hat eine Spindel gestohlen. Auf einmal lacht jemand und von der goldenen Spindel ist wieder nur ein Stroh.

Eltern der Grete sitzen im Garten und füttern Enten. Sie sprechen zusammen und Vater sagt, dass er schon niemals lügen werde. – meiner Meinung nach zeigt sich eine Funktion von Märchen, die Moralisierung. Nächsten Tag sperren die zwei Männer wieder die Grete in die Kammer. Sie soll wieder aus dem Stroh Gold machen. Wie bei der vorigen Nacht kommt der kleine Mann wieder vor. „*Was gibst du mir, wenn ich dir noch einmal helfe?*“. Sie gibt ihm den Ring. Grete schläft ein und es wiederholt sich wieder das Gleiche wie vorige Nacht.

Morgen früh kommen Anblicke auf die Mühle, auf den Vater von Grete, auf den Storch und auf das Schwein, das kleine Schweinchen hat. – Im Reich ist alles ideal. Um die Mühle geht eine Frau aus dem Schloss und Vater fragt sie, ob Grete noch lebt. Diese unbekannte Frau sagt, dass mit Greta alles in Ordnung ist. Jetzt kommen wir wieder zum Schloss, wo alle Diener das Gold zur Schatzkammer tragen. Einer von der Diener will die Spindel stehlen, aber die Spindeln verändert sich wieder in Stroh. Danach sagte der Vater der unbekannten Frau, dass er wirklich blöd ist, weil er Grete zum Schloss geschickt hat, wenn seine Tochter Gold spinnen kann. Er geht zum Schloss für Grete.

Wieder sperrt der König Grete in die Kammer ein. Jetzt soll sie ein letztes Mal spinnen. Wenn Greta wieder aus dem Stroh Gold macht, dann nimmt sich der König Grete für seine Frau, auch wenn sie übliche Tochter von einem Müller ist. – auch die armen können im Reich Glück haben. Grete sitzt bei dem Spinnrade

und schaut aus dem Fenster raus. Draußen ist ein Gewitter und dann kommen lange detaillierte Aufnahmen von Blitzen vor. Sie ruft den kleinen Mann. Er kommt und fragt: „*Was gibst du mir, wenn ich dir helfe?*“, aber Grete hat nichts mehr. Der kleine Mann will von ihr ihr erstes Kind. Grete hat zuerst nicht zugestimmt, aber nach kurzer Zeit hat sie ja gesagt. Grete schläft ein. Das kleine Männchen spinnt und aus dem Stroh ist wieder Gold. Der Ratgeber schaut wieder durch das Schlüsselloch, jetzt hat er ihn gesehen. Er denkt aber, dass Grete eine Hexe ist. Morgen früh kommen wieder alle in die Kammer, Grete schläft und auf dem Boden liegen goldene Spindeln. König will Grete heiraten.²²

Eine Frau aus dem Schloss ist zu dem Vater von Grete gegangen, damit sie ihm sagt, dass seine Tochter Königin wurde. Vater ist sehr stolz darauf, dass er der Schwiegervater des Königs wurde. Nach kurzer Zeit bekommen König und Grete ein Baby. Das kleine Kind liegt in der Wiege und bei ihm stehen König, Grete und zwei Ratgeber und sprechen über die Taufe. Im Zimmer bleiben nur Greta und der Kleine und auf einmal taucht wieder der kleine Mann auf. Er kommt sich für das Kind, weil hat sie ihm das Kind versprochen. Grete versucht den kleinen Mann zu überreden, aber umsonst. Er gibt ihr ein Angebot, „*wenn du bis drei Tagen meinem Namen feststellst, dann lass ich dir dein Kind.*“

Sie lässt alle Dienstboten aufrufen. Sie schickt alle Dienstboten Namen zu suchen. Sie fragen allen nach Namen, aber niemand weiß etwas. Dann kommt wieder Anblick von Zimmer, wo Grete schläft. Es kommt wieder der kleine Mann und fragt für seinen Namen, sie sagt ca. sechs Namen, aber alle sind falsch. Allen kommt es komisch vor, dass sie Namen braucht, wenn der Kleine schon einem Namen hat. Auch König fragt, warum braucht sie die Namen. Grete hat gesagt, dass will für den Kleinen etwas Spezielles. Dann kommt wieder das kleine Männchen und fragte, wie er heißt. Grete sagte wieder alle Namen schlecht. Der kleine Mann sagt, morgen kommt er schon das letzte Mal. Grete schickt wieder alle Diener für Namen. Eine Frau aus dem Schloss hat durch das ganze Land gelaufen, überall hat sie nach Namen gefragt. Nach kurzer ist sie in einem Walde, sie weiß nicht, ob sie weglaufen soll. Auf einmal hört sie jemandem singen, sie geht näher, sie sieht einen kleinen Mann, der bei dem Feuer tanzt und singt und singt – „*Das ist gut, wenn niemand weiß wie ich heiß.*“ Die Frau ist schnell weggelaufen.

²² Hier endet die zweite Rolle des Filmes.

Grete schickt noch einmal diese Frau auf den Platz. Wieder tanzt er und singt rundherum dem Feuer. „*Das ist gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß.*“ Sie hat das gehört und hat schnell zu der Königin gelaufen. Königin hat sie dafür eine goldene Spindel gegeben, ein Ratgeber hat das gesehen. Der Ratgeber nimmt die Frau zum König. Er fragt sie, ob sie die Spindel gestohlen hat. Sie erzählte wofür hat die Spindel bekommen hat. Alle sind erstaunt. Bei Greta ist wieder der kleine Mann und fragt, wie er heißt. Greta sagt, dass er Rumpelstilzchen heißt. Der ärgert sich, und rennt weg. Hinter der Tür steht wieder der Ratgeber, und Rumpelstilzchen macht von ihm ein Esel. Alle sind verwundert das im Schloss ein Esel ist. Der Film endet mit dem Anblick auf den kleinen Mann, der bei dem Feuer tanzt



Abbildung 2 – Die Königin errät den Namen des Männchens

In diesem Film spielen keine B-Schauspieler, jetzt hat der Regisseur bekannte und vor allem professionelle Schauspieler. Kameramann Kobelmann hatte entdeckt, dass Kamera eine Erzählerin werden kann. Wie ich schon erwähnt habe, am Anfang kommt Anblick an rasant drehendes Spinnrad und danach schwenkt langsam die Kamera zur Müllers Tochter Grete, die an demselben Spinnrad spinnt und singt.

Diese schwenke waren bis diese Zeit in der Märchenfilm Produktion sehr wenig benutzt. Dieser Film zählt sich von Kritikern als Zengerling bester Märchenfilm zu. (Schlesinger, 2011, S. 89 – 94)

BUCH

Rumpelstilzchen ist ein Märchen, das in der Sammlung *Kinder- und Hausmärchen* an der Stelle 55 steht. Zuerst ist die Umfassung *Rumpenstünzchen* geheit. Diese ist aber noch sehr anders als die, die ich beschreiben werde.

Rumpelstilzchen kann man zu den ältesten literarischen Fassungen zählen, zuerst wurde das Thema von Marie-Jeanne Lhritier de Villandon beschreibt. Schon im Jahren 1705. In diesen Mrchentyp kann man die übernatürlichen Helfer finden. Dieser Helfer ist als ein Teufel gebracht. (URL 16)

In der ersten Auflage findet dem kleinen Männlein selbst der König, dass hatten die Gebrüder in den nächsten Auflagen verändert, den kleinen findet ein Bote. Die Handlung ist gleich, wie in dem Film.

UNTERSCHIEDE

Wie ich schon erwähnt habe, Handlung des Filmes und des Märchens der Gebrüder Grimms ist gleich.

Sprache des Filmes ist einfacher als Sprache des Buches, weil Gebrüder Grimm diese Märchen im 19. Jhd. geschrieben haben, d.h., dass die Grammatik und die Rechtschreibung unterschiedlich zu dieser Zeit sind. Die Sätze sind im Buch komplizierter als in dem Film. Ich muss bemerken, dass Gebrüder Grimm dieses Märchen nicht hauptsächlich für Kinder geschrieben haben, aber der Film war schon grundsätzlich für Kinder gedreht.

In diesem Film kommen folgende Mittel der Manipulation vor:

1. die langen Anblicke an die Natur und Tiere. - Ich denke, dass hier die Nationalsozialisten das Vermögen des Reiches zeigen wollen. Dass in dem Reich alles schön und gut ist.
2. die Auswahl des Schlosses. - Wie ich schon oben im Text geschrieben habe, sieht das Schloss wie das deutsche Parlament aus. Meiner Meinung nach hier zeigen die Nationalsozialisten, wie das Reich ausschauen sollte, Berlin soll die Hauptstadt von Germanium sein und so, sollen die Gebäude ausschauen.

3. die Personen aus der Geschichte,

- **Grete** ist ein armes Mädchen, die Königin wird. Auch arme Leute können im Reich Glück und das Vermögen finden.
- **König** hat in dieser Geschichte eine wichtige Rolle, er kommt als ein Führer vor. Den König sollen alle Menschen im Reich anhören.
- **Bote** – auch ein üblicher Mensch kann im Reich etwas Unglaubliches schaffen.
- **Rumpelstilzchen** – ein Feind des Reiches. Meiner Meinung nach soll es einem Juden vorstellen. Juden sind böse und müssen aus der Gesellschaft raus.

Wie ich schon im theoretischen Teilerwähnt habe, haben Märchen einen erzieherischen Charakter. In diesen Märchen kann man folgende moralische Aspekte finden: Lügen soll man nicht, Kinder sollen nicht mit fremden Leuten sprechen.

8.2 Schneeweißchen und Rosenrot

FILM

Regie:	Alfred Stöger
Drehbuch:	Dr. Guido K. Brand
Kamera:	Günter L. Arko
Musik:	Norbert Schulze
Bauten:	Paul Markwitz
Aufnahmeleitung:	Carl Peters
Spielleitung:	Alfred Stöger
Produktionsfirma:	Naturfilm Hubert Schonger, Berlin
Verleih:	u.a. Jugendfilm, Berlin; Rolandfilm, Düsseldorf/Frankfurt am Main, Centra Film, Dordrecht/Den Haag
Darsteller:	Inge Landgut (Schneeweißchen), Anny Seitz (Rosenrot), Maria Sedler (Die Mutter), Werner Pledath (Prinz Goldhaar), Dieter Horn (Prinz Purpur), Wilhelm Blase (Böser Zwerg), Olaf Meitzner, Karl-Heinz Sedlak, Hermann Hardy
Gesamtzeit:	1692 Meter /62 Minuten
Zensurdatum:	13.9.1938, 7.10.1938

INHALT DES FILMES

Film beginnt mit dem Anblick an eine Hütte. Vor der Hütte, die am Waldrand steht, singen zwei Mädchen. Es sind Schneeweißchen und Rosenrot, die zusammen mit ihrer Mutter leben. Sie lassen sich von der Mutter eine Geschichte über einen guten und einen bösen Zwerg erzählen. Danach gehen Schneeweißchen und Rosenrot in den Wald, um Beeren zu suchen. Als sie Körbe voll von Beeren, Blumen und Kräutern haben, hören sie einen lauten Ruf. Es war jemand aus dem Königreich. Bald darauf stehen der schöne Prinz Goldhaar und sein dicker Diener Knickebein, der sehr lächerlich ist. Prinz und sein Diener suchen den Bruder des Prinzen. Prinz Goldhaar und Rosenrot verlieben sich ineinander und hoffen, dass sie sich bald wiedersehen. Mädchen haben aber die Zeit nicht geachtet. Sie legen sich unter einen Baum und sagten: „*die Nacht kommt schon.*“ Im Traum sieht Schneeweißchen eine Fee. Kurz danach erwachen die Mädchen. Auf einmal fängt es zu schneien an. Überall

ist sehr viel Schnee. Der erste Schnee in diesem Winter. Mädchen laufen zufrieden nach Hause. Danach spinnen die Schneeweißchen, Rosenrot und ihre Mutter am Spinnrad, sie singen dabei, jemand klopft an die Türen.²³

Eine von den Mädchen macht die Türen auf kommt frierend ein Bär hinein und bietet darum, sich aufwärmen und erholen zu können. Schneeweißchen und Rosenrot sind erschrocken, aber Mutter ist lieb zu ihm. Nach kurzer Zeit beruhigen sich die Mädchen und tanzen und singen mit dem Bären. Mutter schickt dem Bären schlafen, er darf den ganzen Winter in der Hütte verbringen. Schneeweißchen verliebt sich in den Bären. Im Frühjahr muss der Bär das Haus verlassen, Schneeweißchen begleitet ihn beim Weggehen und hofften, dass sie sich bald wieder treffen. Der Bär muss in den Wald gehen, um den Wald von den bösen Zwergen schützten.

Prinz Goldhaar und sein Diener kommen auf der Suche nach dem Prinzen am Haus von Schneeweißchen und Rosenrot vorbei. Rosenrot ist sehr glücklich, wenn sie den Prinzen wiedersehen kann. Nach kurzer Zeit gehen der Prinz mit dem Diener wieder den Bruder suchen. Der Prinz verspricht der Rosenrot, dass als er den Bruder finde, kommt er für sie und gehen zusammen in das Schloss. Auf einmal trifft der Diener einem Zwerg im Wald, er versteckt sich schnell.²⁴

In dieser Zeit sind im Wald auch Schneeweißchen mit Rosenrot. Beide treffen ebenso den Zwergen, der sich seinen langen Bart, durch eine Axt, im Baumstamm eingeklemmt hat. Die beiden haben den Zwerg befreit, sie haben ihm den Bart mit einer Schere gekürzt, doch keinem Danke, sondern Beschimpfungen wie *du dumme Gans* müssen die beiden hören. Schnell laufen sie weg davon. Nach kurzer Zeit treffen die Schneeweißchen und Rosenrot den Zwerg wieder. Jetzt hat der Zwerg seinen Bart in eine Angelleine verwickelt. Rosenrot hat ihm wieder ein Stück von dem Bart abschneiden müssen, dass sie ihn retten kann. Aber wieder kein Dank, nur Beschimpfungen.

Der Bär ist auf der Suche nach dem bösen Zwerg. Er fragt die Vögel, ob sie ihn gesehen haben. Die Vögel verraten ihm, dass er sich in Felsen versteckt. Dort hat er alle Schätze, die er gestohlen hat. In dieselbe Zeit sitzt der Zwerg, mit seinen Schätzen, in den Felsen und lachte und sagte, dass er den Schatz von dem Prinzen hat und dass er ihn niemand finden kann.

²³ Hier endet die erste Rolle des Filmes.

²⁴ Hier endet die zweite Rolle des Filmes.

Schneeweißchen und Rosenrot sitzen mit ihrer Mutter von der Hütte und nähen, sie sprechen miteinander über den bösen Zwerg. Die beiden gehen ins Dorf, um neue Garne zu kaufen, als beide durch den Wald gehen, treffen sie zum dritten Mal den Zwerg. Er ist wieder in Gefahr, weil ihm ein Adler entführen will. Schneeweißchen und Rosenrot halten den Zwerg an den Beinen so fest, dass der Adler wegfliegt, aber wieder werden die beiden ausgeschimpft. Auf einmal kommt der Bär nimmt den bösen Zwerg in seine Pfote. Zwerg gibt ihm alle seine Schätze und langsam verändert sich der Bär zum Prinzen. Schneeweißchen spricht mit dem Prinzen, er fragt sie, ob sie mit ihm zum Schloss geht. Rosenrot rennt für den Diener und für den Prinz Goldhaar. Danach treffen sich alle wieder. Jetzt wird auf dem Schloss eine Doppelhochzeit gefeiert.

Schneeweißchen und Rosenrot ist ein Märchen, wo die freie Natur, Blumen und freilaufenden Haustiere, der wichtigste Handlungsraum ist. Interessant ist, dass dieses Märchen in einem Atelier gedreht wird, obwohl das deutsche Land so wunderschön ist. Aber alles ist gelungen und sieht in dem Film wunderschön aus. (Schlesinger, 2011, S. 40-44)

BUCH

Schneeweißchen und Rosenrot ist ein Märchen, der in den *Kinder- und Hausmärchen* an der Stelle 161 steht. Wilhelm Grimm veröffentlicht diese Märchen erst im Jahr 1827.

Dieses Märchen verweist auf Karoline Stahl auf ihren Märchen – *Der undankbare Zwerg*. Es gibt zwischen dem *undankbaren Zwerg* und der *Schneeweißchen und Rosenrot* viele Unterschiede. Z.B. verbreiten die Brüder Grimm die Schimpfwörter.

Der Inhalt ist gleich, wie im Film. Auch im Tschechischen war dieses Märchen bearbeitet und genau von der Schriftstellerin Božena Němcová. Das Märchen von ihr heißt - *Die drei verwunschenen Fürsten*.²⁵

Die Schneeweißchen und Rosenrot hat ähnliches Thema wie z.B. das Märchen – *Der Froschkönig*²⁶, *Die drei Schwestern*²⁷, *Der Löwe und der Frosch*²⁸. In dieses

²⁵ Hier sind nicht nur zwei schöne Schwester, sondern drei. Die Erste heiratet einen Bärenkönig, die Zweite einen Adlerkönig und die Dritte einen Fischkönig.

²⁶ Stelle 1

²⁷ Stelle 82

Märchen kommt reiche Symbolik der Farbe vor. Rot – ist die Farbe von Beeren, die Rosenrot sehr beliebt hat. Weis – ein Symbol vom Winter. Symbol des Barts, spielt in vielen alten Geschichten eine wichtige Rolle. Es bedeutet die Stärke – wie beim Samson. Der Zwerg kämpft in der Geschichte gegen ein Wesen der Erde -Baum, des Wassers - Fisch und der Luft - Vogel. Interessant ist, dass beide Schwestern schön und gleich gut sind, weil normalerweise ist, dass eine von der Schwester schlecht ist. Z. B. in das Märchen *Frau Holle*, wo wir die Goldmarie und Pechmarie kennenlernen.

UNTERSCHIEDE

Wie bei das Märchen *Rumpelstilzchen* ist auch hier die Handlung des Filmes und des Märchens ganz gleich. Gleich ist es auch mit der Sprache. Im Film ist die Sprache erleichtert, um dass die Nationalsozialisten eine große Masse von Menschen ansprechen können. Die ganz Kleinen und auch die ganz Alten.

Wie in das Märchen *Rumpelstilzchen* kommen auch hier Mittel der Propaganda vor. In diesem Märchen kommen folgende Mittel der Manipulation vor:

1. Lange und detaillierte Anblicke an die Natur und Tiere – das Vermögen des Reiches.
2. Die Personen aus der Geschichte
 - **Schneeweißchen und Rosenrot** – zwei armen Mädchen, die Glück und Liebe in dem Reich finden.
 - **Der böse Zwerg** – Meiner Meinung nach mit diesem Zwerg wollen die Nationalsozialisten die „bösen“ Juden zeigen. Die Juden stehlen, schimpfen und müssen aus der Gesellschaft ausgeschlossen sein.

Auch in diesem Märchen kommen erzieherische Mittel vor. Die kleinen Kinder sollen zu Hause helfen und nicht mit bösen Leuten sprechen und überhaupt nicht solchen Leuten helfen.

²⁸ Stelle 129

8.3 Rotkäppchen

FILM

Regie:	Fritz Genschow, Renée Stobrawa
Drehbuch:	Fritz Genschow, Renée Stobrawa
Kamera:	Frederik Fuglsang
Musik:	Kurt Heuser
Musikalische Leitung:	Walter Uffig
Bauten:	G. Roethe
Schnitt:	Margarete Steinborn
Aufnahmeleitung:	Helmut Ungerland
Produktionsleitung:	Karl v. Szecepansky
Produktionsfirma:	Tobis-Melofilm GmbH, Berlin
Verleih:	Degeto Kulturfilm GmbH, Berlin
Darsteller:	Eva-Marianne Müller (Liesel/Rotkäppchen), Renée Stobrawa (Die Mutter), Fritz Genschow (Der Jäger), Elisabeth Botz (Die Großmutter) Ernst Legal (Der Schießbudenmann/ Der Alte/ Der Kesselflicker), Wolfshund Bodo (Der Wolf)
Gesamtzeit:	1089Meter/40 Minuten
Zensurdatum:	27.11.1937, 22.10.1941, 15.12.1942

INHALT DES FILMES

Der Film beginnt auf einem Jahrmarkt wo eine Schießbude aufgebaut wird. In der Schießbude stehen viele schöne aus Holz ausgeschnitten Märchenfiguren. Der Schießbudenmann fragt Liesel, ob sie wissen will, warum diese Märchenfiguren so schön sind. Der Schießbudenmann verrät ihr, dass diese Figuren verzaubert sind und dass sie in der Nacht sprechen können. Ein alter Mann hat ihm diese Figuren vor langer Zeit in einem Wald geschenkt. Liesel ist fasziniert von den Figuren, sie soll aber achten, dass sie der Wolf nicht frisst. Zu dieser Zeit kommen Liesels Mutter und Jäger auf die Szene. Der Jäger will bei dem Schützenfest versuchen,

die Rotkäppchen von dem Wolf befreien. Bis zu dieser Zeit hat es noch Niemand geschafft. Für den erfolgreichen Schützen soll es eine Überraschung geben. Und diese Überraschung soll Liesel bekommen, weil sie morgen sechsten Geburtstag feiern wurde. Am Abend gibt Mutter die kleine Liesel ins Bett. Liesel will, dass ihre Mutter vorher die Geschichte über Rotkäppchen erzählt.

Plötzlich verändert sich alles, die Erzählung ist auf einmal ein Traum, alles ist auf einmal färbig. Liesel wird von einem Mann geweckt. Liesel meinte, dass es der Schießbudenmann ist, aber er stellt sich vor als ein alter Mann aus dem Wald, von dem der Schießbudenmann erzählt hat. Der alte Mann verrät ihr, dass wenn sie sich nicht von dem Wolf fürchtet, darf sie heute Rotkäppchen sein. Liesel bekommt andere Kleidung, auf einmal hat sie eine rote Mütze und einen roten Rock. Schon ruft Mutter die Liesel an. Mutter gibt Liesel einen Korb, wo viele Leckerbissen sind, ein Kuchen und eine Flasche Wein. Sie soll diese Leckerbissen Oma bringen. Mutter fragt Liesel, ob sie den Weg zur Oma kennt. Sie soll aufpassen und nie von dem Weg hinuntergehen, sonst frisst sie der böse Wolf. Liesel verspricht alles und schon ist sie auf dem Weg.

Sie geht gemütlich durch den Wald und auf einmal kommt ihr ein großer Hund entgegen. Der sieht wie ein Wolf aus und kann zwar auch sprechen. Er fragt Liesel auf dem Weg zur Großmutter und sagt, dass sie noch ein Paar Blumen pflücken soll. Wolf rennt schnell zur Großmutter, dass er sie fressen kann.

Wenn Rotkäppchen schon viele Blumen gepflückt hat, geht sie langsam zur Oma. Dabei trifft sie einen Topflicker. Dieser Mann ist ziemlich ängstlich und fürchtet sich vor allem vor dem Wolf. Rotkäppchen kommt dieser Mann bekannt, er sieht wie der Schießbudenmann aus, aber das kann sicher nicht er sein. Er wurde gern mit dem Rotkäppchen zusammengehen, aber er muss in die andere Richtung. So gehen beide allein. Der Wolf hat das Haus von Großmutter schon erreicht und ruft mit veränderter Stimme an der Tür, dass er Rotkäppchen ist und dass er einen Kuchen und eine Flasche Wein bringt. Großmutter lässt den Wolf hinein. Schon ist der Wolf in der Tür, springt er ins Bett und frisst die alte Frau.

Wenig später erreicht Rotkäppchen das Haus von Großmutter auch. Sie geht hinein. Rotkäppchen geht näher zum Bett und wundert sich, dass ihre Großmutter so große Augen, Ohren und vor allem Mund hat. Und da hat der Wolf auch das Rotkäppchen verschlingt. Zum Glück ist der Jäger in der Nähe des Hauses. Jäger hört ein lautes Schnarchen und er geht hinein und sieht im Bett der Großmutter einen schlafenden Wolf. Er schneidet mit einem Messer den Bauch auf. Auf einmal springen

zuerst Rotkäppchen und gleich danach die Großmutter heraus. Jetzt überlegen sich alle, was sie mit dem Wolf machen werden. Großmutter sagt, dass sie ihm in den Bauch Steine hineingeben und dann werden sie ihn den Bauch wieder vernähen. Die drei danach holen die Steine und füllen damit den Bauch und nähen in wieder zu. Alle verstecken sich. Der Wolf wacht auf. Er geht weinend zu dem Brunnen, weil er Durst und Magenschmerzen hat. Er fällt in den Brunnen hinein und ertrinkt dort. Jetzt tanzen Rotkäppchen, der Jäger und die Großmutter um den Brunnen und singen laut: „*Der Wolf ist tot!*“

Jetzt ist wieder alles schwarzweis. Liesel wird am Morgen von Mutter geweckt. Liesel noch halb schlafend verspricht Mutter, dass sie niemals von dem Weg heruntergeht. Die Mutter versteht nicht recht, was Liesel mit diesem meint. Danach erinnert sich Liesel, dass sie Geburtstag hat. Ihre Freunde kommen mit einer großen Torte zur und singen ihr ein Geburtstagslied. Alle wünschen ihr alles Gutes zum Geburtstag. Alle gehen zusammen zu der Schießbude. Der Jäger will Rotkäppchen befreien. Liesel verrät ihm, dass er auf die Zunge zielen muss. Das hat ihr der Töpfer im Traum verraten. Der Jäger schießt und schon ist die Wolfsfigur herunter. Liesel erhält von dem Schießbudenmann eine Puppe, die wie Rotkäppchen aussieht. Zu dieser sagte leise Liesel: „*Geh nur nicht vom Wege ab, wenn dir es die Mutter verboten hat.*“



Abbildung 3 - kleine Liesel mit dem Schießbudenmann



Abbildung 4 - Der Wolf, der im Großmutter's Bett schläft.



Abbildung 5 - Der Jäger befreit die Großmutter.

Wie ich schon in dem Inhalt geschrieben habe, ist der Film zuerst schwarzweiß dann färbig und dann wieder schwarzweiß. Färbig ist nur der Traum. Ähnlich wie in der USA produzierter Film – *Der Zauberer von Oz*²⁹ aus dem Jahr 1938.

BUCH

Rotkäppchen, irgendwo auch *Rotkäppchen und der Wolf*, ist ein europäisches Märchen. Es steht in der Sammlung *Kinder- und Hausmärchen* an der Stelle 26.

Das Märchen Rotkäppchen gehört zu den bekanntesten Märchen der Welt. Diese Erzählung hat sich im Laufe der Zeit in viele Bereichen entwickelt. Sie wurde in der mündlichen Verbreitung immer wieder anders erzählt und interpretiert. Der Text wurde verlängert, gekürzt und hat mehrere moralische Funktionen überliefert. Zuerst wurde das Symbol des Kannibalismus gezeigt, das Rotkäppchen hat das Fleisch von der Großmuttern gegessen und ihr Blut getrunken. Wie ich schon in dem theoretischen Teil erwähnt habe, wurde dieses Märchen natürlich nicht für die Kinder geschrieben. Der Wolf ist zuerst in dem 16. und 17. Jhd. gezeigt worden. (URL 11)

Die ersten literarischen Rotkäppchen Versionen gehen von Charles Perrault aus. Er schrieb das Rotkäppchen schon im Jahre 1695 auf. Die Gebrüder Grimm bearbeiten die Perraults Rotkäppchen und ihre Version wird schon im ersten Band ihrer *Kinder- und Hausmärchen* von 1812 veröffentlicht. In der ersten Auflage von *Kinder- und Hausmärchen* ist die Handlung ganz unterschiedlich. Rotkäppchen trifft den Wolf, aber lässt sich von ihm nicht abreden, geht gleich zu der Großmutter, ohne dass sie mit ihm spricht. Die Großmutter mit dem Rotkäppchen schließen das Haus zu und öffnen die Türen nicht. Am Ende des Märchens stirbt der Wolf, wegen dem Duft, der ihm in die Nase geht.

Das Märchen Rotkäppchen, kann mehrere Bedeutungen haben, die bekannteste Interpretation, schrieb Charles Perrault. Am Ende des Märchens können wir diese Fassung finden:

„Hier sieht man, dass ein jedes Kind und dass die kleinen Mädchen (die schon gar, so hübsch und fein, so wunderbar!) sehr übel tun, wenn sie vertrauensselig sind, und dass es nicht erstaunlich ist, wenn dann

²⁹ *Im Original: The Wizard of Oz.*

ein Wolf so viele frisst. Ich sag ein Wolf, denn alle Wölfe haben beileibe nicht die gleiche Art: Da gibt es welche, die ganz zart, ganz freundlich leise, ohne Böses je zu sagen, gefällig, mild, mit artigem Betragen die jungen Damen scharf ins Auge fassen und ihnen folgen in die Häuser, durch die Gassen doch ach, ein jeder weiss, gerade sie, die zärtlich werben, gerade diese Wölfe locken ins Verderben.“ (URL 12)

Das Märchen, das ich analysiere, ist schon so geschrieben, wie wir alle schon kennen. Der Inhalt des Märchens ist gleich, wie der Traum in dem Film, d.h. Rotkäppchen soll Kuchen und Blumen zur Großmutter bringen, aber Rotkäppchen und die Großmutter werden vom Wolf verschlungen. Der Jäger befreit beide Damen und geben dem Wolf in den Bauch Steine. Am Ende ertränkte der Wolf und Rotkäppchen, Jäger und Großmutter feiern.

UNTERSCHIEDE

Wie bei den vorigen Märchen auch hier ist die Sprache erleichtert. Um das Alterskategorie es verstehen können. Auch dieses Märchen ist sehr moralistisch. Das Märchen zeigt uns, dass wir auf die Autoritäten hören sollen, die Kinder sollen nirgendwo allein gehen, denn überall kann eine Gefahr versteckt sein.

Wie ich schon früher geschrieben habe, die Handlung des Märchens ist ein bisschen unterschiedlich. Im Buch fallen ganz die Situationen vor dem Traum und nach dem Traum aus, sonst ist der Inhalt fast gleich. In dem Traum kommt kein Töpfer vor.

Das Märchen *Rotkäppchen* heißt in dem Filmformat *Rotkäppchen und der Wolf*. Dieses Märchen ist meiner Meinung nach am häufigsten propagandistisch. In diesen Märchen kommen folgende Mittel der Propaganda vor:

1. Schon am Anfang, als wir die kleine Liesel kennen lernen, können wir bemerken, dass sie ein nordischer Typ ist. Ein schönes, weißes Mädchen mit goldenen Haaren und blauen Augen, die ähnliche Kleider, wie die Hitlerjugend³⁰, trägt. Damit wollen die Nazis die Ideale Menschen zeigen.

³⁰ „Die Hitlerjugend oder Hitler-Jugend (abgekürzt HJ) war die Jugend- und Nachwuchsorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP). Sie wurde ab 1926 nach Adolf Hitler benannt und unter der Diktatur des Nationalsozialismus in Deutschland ab 1933 zum einzigen

2. Weiter kann man in diesem Film den netten Onkel Jäger kennenlernen, der an seiner Mütze das Symbol des Dritten Reiches trägt, das Hakenkreuz, das können sie oben auf dem Bild sehen. Diese zwei Sachen, die ich jetzt beschrieben habe, kommen nur in diesem Film vor.
3. Der Wolf – der Wolf soll meiner Meinung nach, die Juden und alle anderen Menschen, die nicht würdig sind im Deutschen Reich zu leben, darstellen. Und solche Menschen dürfen nicht mehr leben.

8.4 Hänsel und Gretel

FILM

Regie:	Hubert Schonger
Drehbuch:	Hubert Schonger
Kamera:	Edgar Ziesemer
Musik:	Fritz Wenneis
Spiel- und Produktionsleitung:	Hubert Schonger
Produktionsfirma:	Naturfilm Hubert Schonger, Berlin
Verleih:	u.a. Jugendfilm, Berlin; Rolandfilm, Düsseldorf/Frankfurt am Main.; Czernyfilm, Wien; Centra Film, Dordrecht/Den Haag
Darsteller:	Gunnar Möller (Hänsel), Gisela Busmann (Gretel), Maria Wank (Die Mutter), Lutz Hiegel (Der Vater), Elsa Wagner (Die Hexe)
Gesamtzeit:	1609 Meter/59 Minuten
Zensurdatum:	12.9.1940, 14.9 1942, 10.11.1943

INHALT DES FILMES

Der Film fängt mit einem Lied über Hänsel und Gretel an. Hänsel und Gretel sind Kinder von einem armen Holzhacker und armen Mutter. Sie leben in einer Hütte in dem Wald. Diese Familie ist so arm, dass sie fast nichts zum Essen hat, darum schickt Mutter Hänsel und Gretel jeden Tag auf einen Markt Besen verkaufen, leider

staatlich anerkannten Jugendverband mit bis zu 8,7 Millionen Mitgliedern (98 Prozent aller deutschen Jugendlichen) ausgebaut.“ - zitiert nach: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hitlerjugend>

kauft sie niemand. Als die Mutter keinen anderen Ausweg aus dieser Situation sieht, überredet sie den Vater, dass er Hänsel und Gretel in den Wald, wo er am dichtesten ist, zu schicken und dort zu lassen. Vater will das nicht machen, aber nach langem Überreden stimmt er doch zu. Hänsel und Gretel sind so verhungert, dass sie nicht einschlafen können und darum haben sie die ganze Konversation gehört. Gretel weint und Hänsel beruhigt sie, dass er eine gute Idee hat. In der Nacht sammelte er weiße Steine, die er in die Hosentasche versteckt. Morgen, wenn alle ausgeschlafen sind, gehen alle vier in den Wald. Hänsel wirft die Steine auf dem Weg, damit er dem Weg zurück nach Hause finde. Als die Familie auf dem dichtesten Platz, der im Wald ist, macht der Vater ein großes Feuer für die Kinder, wo sie sich ausruhen sollen, bis die Eltern die Kinder wieder abholen. Hänsel und Gretel spielen den ganzen Tag. Wenn die Kinder müde sind, setzen sie sich ans Feuer und schlafen ein. Nach kurzer Zeit erwachen sie wieder und sehen, dass es schon finster ist. Gretel fürchtet sich sehr, aber Hänsel beruhigt sie, weil er einen guten Plan hat. Nach kurzer Zeit scheint der Mond am Himmel sehr stark, schon können Hänsel und Gretel wieder nach Hause gehen, weil die Steine, die der Hänsel auf dem Weg zum Haus hingeworfen hat, zeigen den Weg. Glücklicherweise erreichen sie das Haus wieder. Mutter ärgert sich, dass sie so lange in dem Wald waren. Vater ist glücklich, dass sie wieder zu Hause sind.

Als der Hunger in der Familie immer größer wird, überredet die Mutter den Vater wieder. Er lässt sich wieder überreden, die Kinder im Wald allein zu lassen. Auch dieses Mal schlafen Hänsel und Gretel nicht und hören die ganze Konversation. Hänsel will wieder Steine sammeln, aber die Mutter hat die Haustür fest zugemacht. Am Morgen, wenn alle ausgeschlafen sind, gehen die vier wieder in Wald. Jetzt finden sie den Weg nach Hause nichtmehr. Lassen sich von einer weißen Taube zu einem Häuschen, das ganz aus Lebkuchen gebaut ist, führen. Wie wir schon wissen, haben Hänsel und Gretel großen Hunger und darum isst Gretel ein Stück vom Fenster und Hänsel, weil er größer ist, nimmt sich ein Stück vom Dach ab. Auf einmal macht sich die Tür des Häuschens auf. Eine alte Dame kommt heraus. Hänsel und Gretel sind erschrocken, aber die alte Dame redet zu Hänsel und Gretel lieb und nimmt sie ins Haus hinein. Sie weiß, dass die Kinder Hunger haben. Diese alte Dame zaubert sie auf ein „Tischlein deck dich“ so viele Speise, von denen Hänsel und Gretel bis zu dieser Zeit nur träumen können. Hänsel und Gretel essen sich satt. Danach dürfen sie sich in weiche Betten legen und schlafen ein. Auf das hat die alte Dame, die aber eine böse Hexe ist, gewartet. Morgens, als die zwei ausgeschlafen sind, nimmt

die Hexe den Hänsel und sperrt ihn in einem Stall ein, wo viele unterschiedliche Tiere, die sprechen können und von der Hexe verzaubert wurden, sind. Gretel muss für ihrem Bruder Essen kochen, damit er schön dicker wird, weil ihn die Hexe später fressen will. Jeden Tag lässt sich die Hexe einen Finger vom Hänsel zeigen. Hänsel ist aber sehr klug und zeigt immer ein Stöcklein, damit die Hexe meint, dass er noch sehr dünn ist.

Die Hexe will nicht mehr länger warten bis Hänsel fett wird. Gretel muss den Ofen einheizen, hier soll Hänsel gebraten werden. Hexe schickt Gretel in den Ofen, sie soll die Hitze prüfen, Gretel weiß aber nicht, wie steigt man in Ofen ein. So steigt die Hexe hinein, um ihr es zu zeigen. Gretel stoß die Hexe und sie fällt tief in den Ofen hinein. Hexe fängt zum Schreien an, aber es hilft nichts. Gretel sperrt den Ofen zu und die Hexe verbrennt dort. Danach befreit Gretel den Hänsel aus dem Stall. Die beiden untersuchen das Häuschen und finden Kleider, Schmuck und vor allem ein Sack mit 5.000 Taler. Mit dem Zauberschlüssel befreien Hänsel und Gretel auch andere Kinder, die verzaubert wurden. Zu dieser Zeit sucht der Vater von Hänsel und Gretel seine beiden Kinder in dem Wald. Er schimpft, dass er sich von seiner Frau überredet gelassen, die Kinder im Wald allein zu lassen. Auf einmal zeigt ihm die weiße Taube den Weg zum Häuschen das ganz aus Lebkuchen gebaut ist. Dort trifft er den Hänsel und die Gretel. Alle sind glücklich und tanzen und singen bei dem Häuschen.



Abbildung 6 - Gretel stößt die Hexe in den Ofen.

BUCH

Hänsel und Gretel ist ein Märchen, es steht in den *Kinder- und Hausmärchen* an der Stelle 15. Es ist nicht bekannt, wo sich die Gebrüder Grimm inspiriert haben. Diese Erzählung wurde wahrscheinlich nach verschiedenen Märchen aus Hessen inspiriert.³¹ Nicht nur Gebrüder Grimm, sondern auch Märchen Schriftsteller wie z. B. Bechstein oder Stöber³² haben über diese Geschichte geschrieben. In dem tschechischen gebiet hat dem Inhalt z. B. die Božena Němcová³³ übernommen.

Wie ich schon erwähnt habe, haben sich die Märchen im Laufe der Zeit sehr viel verändert. Und auch die Gebrüder Grimm haben die Erzählung bearbeitet. Im der ersten Auflage der *Kinder- und Hausmärchen* aus dem Jahr 1812 ist der Inhalt gleich, wie in dem Film. In der zweiten Auflage aus dem Jahr 1819 gehen die Kinder nicht gerade nach Hause, weil sie einen großen Fluss begegnen, aber die beiden können diesen Fluss nicht überqueren. Grete sieht aber eine Ente, die die beiden hinüber dem hohen Wasser überträgt. Nach dem finden sie wieder das Zuhause. Im Buch stirbt die Mutter von den Kindern und dann leben Hänsel und Gretel nur mit dem Vater zusammen.

UNTERSCHIEDE

Wie bei den vorigen analysierten Märchen ist auch hier die Handlung des Filmes und des Märchens fast ganz gleich. In dem Buch gehen die Kinder nicht gerade nach Hause, weil sie den Fluss nicht überqueren können und in dem Film findet der Vater die Kinder genau beim dem Knusperhäuschen.

Die Sprache ist wie bei den vorigen Märchen im Film erleichtert.

Auch dieses Märchen hat erzieherischen Charakter für Kinder. Hier ist z.B. gezeigt, dass Kinder zu Hause helfen sollen, dass sie nicht mit fremden Leuten sprechen sollen, dass sie nie zu den fremden Leuten nach Hause gehen sollen, weil sie gefährlich sein können.

Wie in den Märchen *Rumpelstilzchen* und *Schneeweißchen und Rosenrot* kann man auch hier viele Mittel der Manipulation finden, genau die:

³¹ Das Symbol des Zuckerhäuschens, wo ein Wolf drinnen sitzt.

³² *Das Eierkuchenhäuschen in Elsass*

³³ *Pohádka o perníkové chaloupce*

1. lange Anblicke an die Natur und Tiere – das Vermögen des Reiches.
2. Arme Familie, die im Reich Glück und Vermögen findet.

8.5 Schneewittchen und die Sieben Zwerge

FILM

Regie:	Carl Heinz Wolff
Drehbuch:	Hubert Schonger
Kamera:	Edgar Ziesemer
Musik:	Norbert Schultze
Bauten:	Max Klinnert, Gabriel Pellon, Hans Strohbach
Spielleitung:	Carl Heinz Wolff
Produktionsleitung:	Hubert Schonger
Produktionsfirma:	Naturfilm Hubert Schonger, Berlin
Verleih:	u.a. Jugendflim, Berlin; Rolandfilm, Düsseldorf/Frankfurt am Main; Czernyfilm, Wien; Centra Film, Dordrecht/Den Haag
Darsteller:	Marianne Simon (Schneewittchen), Elisabeth Wendt (Die böse Königin), Dr. Walter Kynast (Der König), Ferdinand Reich (Der Prinz), Alfred Bussert (Der Jäger), Die sieben Zwerge
Gesamtzeit:	2122 Meter/77 Minuten
Zensurdatum:	26.9.1939, 7.10.1942, 10.11.1943

INHALT DES FILMES

Am Anfang des Filmes kommt ein Anblick auf eine schöne gotische Burg. Überall ist Schnee. An einem Fenster sitzt eine Königin und näht. Sie träumt über eine Tochter. Und spricht wie, das Kind aussehen soll: *„Hätte ich ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie das Holz an dem Rahmen.“* Nach einem Jahr bekommt die Königin eine Tochter. Sie heißt Schneewittchen. Als das Kind geboren ist, stirbt die Königin. Der Vater von Schneewittchen heiratet eine andere Frau, sie ist wirklich schön, aber von Beginn hat sie das Schneewittchen nicht gern. Sie soll ihr aus den Augen gehen. Die Königin hat ganz andere Interesse. Königin hat einen wunderbaren Spiegel. Sie öffnet ihn immer und sagt: *„Spieglein, Spieglein,*

an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ dann antwortet der Spiegel: *„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier!“* Dann ist die Königin zufrieden.

Das kleine Schneewittchen wächst und wächst und wird immer schöner und schöner, sogar schöner als die Königin. Als das Schneewittchen 18 Jahre alt ist, sucht es nach einem Bild, auf dem ihre Mutter ist. Als sie das Bild findet, kommt die Königin und reißt das Bild dem Schneewittchen aus den Händen und wirft es zum Boden. Weil in dem Land Kriege verlaufen, muss der Vater des Schneewittchens wegfahren. Als die Königin wieder den Spiegel fragt, wer die Schönste im ganzen Land ist, antworte der Spiegel: *„Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr!“* Königin ist wütend und ruft sich den Jäger. Er soll Schneewittchen in den Wald führen und dort töten und ihr Herz und Lunge mitbringen. Er tötet das Schneewittchen nicht und dafür tötet er ein Wildschwein. Er schneit das Herz und Lunge aus dem Schwein und bringt es der Königin.

Schneewittchen läuft weiter durch den Wald. Am Abend kommt es zu einem Häuschen, wo sie einen bedeckten Tisch voll mit Essen findet. Schneewittchen isst alles und nach dem Essen legt sie sich in eines der sieben Bettchen und schläft ein. Zu dieser Zeit gehen die Bewohner des Hauses, die sieben Zwerge, aus der Arbeit nach Hause. Sie sind schockiert, dass alles Essen gegessen und alles Trinken ausgetrunken ist. Sie finden Schneewittchen in einem Bett, aber wecken sie nicht auf. Am Morgen, wenn das Schneewittchen aufsteht, entscheiden sich die Zwerge, ob dort Schneewittchen bleiben kann.

Die böse Königin fragt wieder den Spiegel wer die Schönste auf dem Land ist. Der Spiegel antworte: *„Ihr, aber Schneewittchen mit der sieben Zwergen ist tausendmal schöner!“* Königin ärgert sich und entscheidet sich das Schneewittchen allein zu töten. Sie verkleidet sich in eine Krämerin und will ihr ein Korsett verkaufen. Schneewittchen zieht sich das Korsett an und die Königin schnürt ihr das Korsett so fest, bis Schneewittchen zum Boden fällt. Zwerge gehen am Abend aus der Arbeit nach Hause und finden Schneewittchen auf dem Boden liegen, die Zwerge lockern das Korsett und Schneewittchen öffnet die Augen. Zwerge verraten den Schneewittchen, dass es die böse Königin war, und sie soll Niemandem ins Haus hereinlassen. Königin fragt wieder den Spiegel wer die Schönste auf dem Land ist. So erfährt die Königin, dass das Schneewittchen noch immer am Leben ist. Königin will jetzt das Schneewittchen durch einen Kamm vergiften. Königin verkleidet sich in eine alte Dame. Schneewittchen lässt sie ins Haus hinein. Die alte Dame kämmt

die langen Haare des Schneewittchens bis es zu dem Boden fällt. Die Zwerge finden das Schneewittchen liegend auf dem Boden, sie wecken das Schneewittchen auf. Königin fragt wieder dem Spiegel, aber das Schneewittchen ist immer schöner. Königin weiß, dass sie jetzt eine unfehlbare Methode braucht. Sie pflückt einen Apfel vom Baum und danach vergiftet sie ihn. Die böse Königin verkleidet sich in eine Bäuerin. Die Königin schenkt dem Schneewittchen den Apfel. Sie beißt hinein und fällt tot zum Boden. Zwerge kommen in einem Gewitter nach Hause und finden das Schneewittchen auf dem Boden. Jetzt können sie dem Schneewittchen nicht mehr helfen. Die sieben Zwerge haben für das Schneewittchen einen Glassarg gebaut. Der Glassarg steht auf einem Hügel in dem Wald. Die Zwerge besuchen das Schneewittchen jeden Tag.

Eines Tages geht rundum dem Glassarg ein Prinz. Er hat sie ein ganzes Jahr gesucht. Der Prinz ist von ihrer Schönheit verzaubert und bietet die Zwerge, dass sie ihm den Sarg schenken. Vier Diener sollen den Glassarg zum Schloss bringen. Als die Diener den Sarg wegtragen fällt das vergiftete Stück von dem Apfel aus Schneewittchens Mund. Schneewittchen wacht auf und verliebt sich in den Prinzen. Die böse Königin weiß von ihrem Spiegel, dass das Schneewittchen wieder lebt. Sie ist zu der Hochzeit vom Schneewittchen eingeladen. Der Prinz lässt die böse Königin in den glühenden Pantoffeln tanzen, bis sie stirbt. Danach kommen zum Schloss auch die Sieben Zwerge und alle sind glücklich.



Abbildung 7 - Schneewittchen und die Sieben Zwerge.

Meiner Meinung nach, alle kennen die Trick–Spielfilme von dem Walt Disney. Am 13. Juni 1935 stellt Walt Disney auf einer Internationalen Filmkunst-Ausstellung in Venedig das Märchen *Schneewittchen und die sieben Zwerge*. Deutsche Pressen haben dazu geschrieben:

„Unzweifelhaft gelangen Disney wirklich herrliche Filmteile, die stilistisch und bildlich nicht nur schön waren, sondern auch haften bleiben, weil sie einmalig sind. Aber es mag dahingestellt bleiben, ob (...) gerade unsere alten Volksmärchen dazu benutzt werden sollten, um farbige Zeichentrickfilme zu schaffen die doch einzig auf Humor gestellt sind.“
(SHLESINGER, 2011, S. 48)

Natürlich hat Niemand die Walt Disneys *Snow White and the Seven Dwarfs* in NS- Gebiet gesehen. Darum haben die NS-Regisseure deutsche schwarzweiße *Schneewittchen und die sieben Zwerge* gedreht.

BUCH

Schneewittchen ist ein Märchen, das in der Sammlung *Kinder- und Hausmärchen* an der Stelle 53 steht. In der ersten Ausgabe, aus dem Jahr 1812 heißt dieses Märchen noch Schneeweißchen, in den nächsten Auflagen wurde dieses Märchen, wegen den Märchen Schneeweißchen und Rosenrot, an Schneewittchen umbenannt.

Als den ersten Vorgänger des Schneewittchens kennen wir die Variante aus dem Jahr 1782 zuordnen. Diese Variante hat der deutsche Schriftsteller Johann Karl August Musäus geschrieben. Die Struktur dieses Märchens sehr ähnlich ist, wie bei den Gebrüder Grimm. Die Musäus Version ist aber mehr erzieherisch. (Kawan, 2008, S. 331f.)

Wir kennen bestimmen, dass das Schneewittchen von Jacob und Wilhelm Grimm die bekannteste und verbreitende Version des Schneewittchens ist. Es wurde als die Grundversion dieses Märchens genommen, obwohl die mündlichen Versionen ganz anders waren. Und wie ich schon bei früheren Kapiteln erwähnt habe, haben die Gebrüder Grimm ihre Märchen auch sehr viel verändert.

Die bekannteste Version des Märchens ist aus dem Jahr 1819, es ist sehr unterschiedlich im Vergleich von der ersten Version aus dem Jahr 1812. Die wichtigste Veränderung ist die Umwandlung der bösen Königin. In der ursprünglichen Version ist das nicht die Stiefmutter, die dem Schneewittchen schädigt, sondern eigene Mutter,

die das Schneewittchen in dem Wald lässt. In der Version aus dem Jahr 1819 ist diese Situation mit einem mitleidvollen Jäger ersetzt. Die letzte grundsätzliche Veränderung ist die Wiederbelebung des Schneewittchens. In der ersten Auflage findet das Schneewittchen der Vater und ein Arzt belebt sie. Die Belebung ist so durchgeführt worden, dass der Arzt das Schneewittchen in vier Ecken in einem Raum angebunden hat. In der nächsten Version nimmt der Prinz das Schneewittchen zum Schloss, wo das Schneewittchen ein Diener auf den Rücken schlägt und die vergifteten Stücke vom Apfel fliegen dem Schneewittchen aus dem Mund. (Kawan2008, S. 335)

Dieses Märchen hat zahlreiche Symbolik. Zu den wichtigsten Symbolen des Schneewittchens gehören:

- der vergiftete Apfel
- die Zahl Sieben
- die Zwerge
- der Spiegel
- die kontrastierenden Farben Schwarz, Rot, Weiß.

UNTERSCHIEDE

Der Inhalt des Märchens und des Filmes ist ganz identisch. Die Sprache des Buches ist ein bisschen komplizierter als Sprache des Filmes, weil die Gebrüder Grimm diese Märchen im 19. Jhd. geschrieben haben, und wie ich schon früher erwähnt habe, die Grammatik und die Rechtschreibung war in dieser Zeit ganz unterschiedlich. Die Sätze sind im Buch länger und komplizierter als in dem Film.

Auch dieses Märchen hat erzieherischen Charakter für Kinder. Hier ist z.B. zeigt, dass töten darf man nicht, wenn wir etwas Schlimmes machen, kommt danach eine Bestrafung, dass wir zuhören sollen und nicht fremden Leuten Türen aufmachen.

Wie bei den vorigen Märchen, kann man auch in diesem Film viele Mittel der Manipulation finden. In diesem Film kommen folgende Mittel der Manipulation vor:

1. die langen Anblicke an die Natur und Tiere – das Vermögen des Reiches
2. die Menschen, die eine Führungsposition haben, können bestraft werden.
3. Ein armes und ungewolltes Mädchen kann im Reich Glück, Vermögen und vor allem die Liebe finden.

9 Literarischer Text als ein didaktischer Material

„Unter Didaktik im weiteren Sinn versteht man Umsetzung des Lehrens und Lernens, ihre theoretische Einbettung und Reflektion. Sie ist die Grundlage zur Beschreibung, Erklärung, Durchführung und Bewertung von Lehr-Lern-Situationen. Sie liefert Modelle zur Planung, Strukturierung und Analyse von Unterricht. So kann man beispielsweise den Unterricht in fünf Momente gliedern: Ziel, Inhalt, Sozial-, Handlungs- und Prozess-Struktur.“ (URL1)

Im engeren Sinn soll man zum Ziel gekommen, dazu dient die Methodik, d.h. die Organisation der Lernprozesse. (URL 1) Für uns ist Fremdsprache Didaktik sehr wichtig.

„Die Fremdsprachendidaktik ist das wissenschaftliche Fach vom Lehren und Lernen fremder Sprachen in Bildungsinstitutionen oder im Privatunterricht. Als Theorie der Unterrichtspraxis reflektiert sie das Zusammenwirken der institutionellen, personellen und fachlich-inhaltlichen Gegebenheiten des Fremdsprachenunterrichts (vgl. Bezugswissenschaften) und leitet daraus begründete Vorschläge und Empfehlungen für dessen Ziele sowie die Gestaltung geeigneter Unterrichtsarrangements ab.“ (URL2)

Im Unterricht können wir viele unterschiedliche Methoden benutzen. Märchen können wir in Literatur Unterricht verwenden. Literarische Texte im Unterricht sind sehr wichtig, sie bewirken in den Schülern Gefühle und auf jeder Lernstufe spielen eine wichtige Rolle. Diese Texte haben im Unterricht mehrere Funktionen, die erste ist die sprachliche Funktion, wo Schülern z.B. Metaphern, Metonymien usw. erfinden. Die zweite Funktion heißt literaturwissenschaftliche, wo die Kinder die Grundinformationen über die Literaturrichtungen und Autoren bekommen. Die dritte Funktion nennt man als die interkulturelle Funktion. Der literarische Text zeigt den Kindern ein landeskundliches Wissen und andere kulturelle Phänomene, das ist bei der Fremdsprachendidaktik sehr wichtig, weil wir die Sprache komplex beibringen sollen. Die letzte Funktion ist die allgemein-pädagogische Funktion. Ihre Aufgabe ist die Entwicklung der ganzen Persönlichkeit des Kindes.

Lehrer muss bei dem Text Auswahl mehrere Prinzipien erhalten. Wer den Text liest. Wie alt die Schüler sind und welche Sprachkenntnisse sie haben. Ob der Text landeskundliche Bezüge hat und welchen Schwierigkeitsgrad der Text hat. Im Unterricht kann man mit unterschiedlichen literarischen Gattungen arbeiten. Z.B. mit Liedern, Gedichten, Sprichwörtern, Parabeln, Erzählungen, Märchen, Dramen, Hörspielen, usw.

Die Grimm'schen Märchen sind die meist gedruckten und übersetzten Werke aller Zeiten und natürlich sind sie nicht nur bei Kindern sehr beliebt. In diesen Märchen kommen viele Erscheinungen vor. Die wichtigsten Erscheinungen, die die Kinder bei dem Lesen kennenlernen, sind: aktueller Wortschatz, Sprichwörter oder die Präteritum Formen. Mit den Grimm'schen Märchen kann man im Unterricht unterschiedlich arbeiten. (URL3)

10 Film und Geschichte in der pädagogischen Praxis

Der Literatur Unterricht soll zum kritischen Denken, zur Unterscheidung zwischen realen und fiktiven Handlungen und zur Erkennung der Manipulation führen. Und eine sehr wirksame Strategie ist Arbeit mit dem Film. Neue Generation ist von verschiedenen Typen von Bildern überfüllt und das Geschriebene wird schon eher als eine Reliquie genommen. Und darum ist gut die Unterrichtsmethoden und die Unterrichtshilfsmittel modifizieren. Der Film ist das wichtigste Medium, mit dem die Menschen die Vergangenheit wahrnehmen. Verwendung von Filmen im Unterricht kann wirklich vielseitig werden. Der Hauptvorteil ist die Möglichkeit verschiedene Themen einzuführen, verschiedene Schriftsteller vorstellen. (Kopal, 2009, S. 25)

Jaroslav Pinkas sagte, dass die Arbeit mit Filmen zur besseren Beziehung zwischen dem Lehrer und Schüler führt. Baut die Generations und soziale Barrieren ab, weil die Verwendung der modernen Technologie den Lehrer zu den Kindern nähern. Weiter spricht er über die konkrete Arbeit mit den Filmen im Unterricht. Pinkas anführt, dass die bloße Projektion aus den Schulen ausrotten werden. Besser sind die vorbereitenden Sequenzen, die nicht mehr als fünf Minuten lang sein sollen. Diese sollen zu mehreren Nutzungen dienen. Nach der Anschauung sollen die Schüler nicht nur über die Handlung, aber auch über den Sinn des Filmes. Die Arbeit mit den Filmmaterialien hat aber auch bestimmte Nachteile. Zu dem größten Nachteil gehört die Imagination. D. h., dass sich die Kinder die historischen Wirklichkeiten mit einem konkreten Teil aus dem Film verknüpfen. (Kopal, 2009, S. 31-32)

Filme, die sich an Problematik von Nazismus und Zweiten Weltkrieg beziehen, können wir überall finden, weil sehr häufig gedreht wurde. Viele Materialien finden wir frei im Internet, Jaroslav Pasek empfiehlt die Webseite www.vojna.net, wo man die deutschen Wochenschauen finden kann. Von den neuen Filmen empfiehlt er dem Film – Der Untergang, Hitlers Frauen, usw. Alle diese Titel kann man im Geschichte Unterricht und im Literatur Unterricht verwenden. (Kopal, 2009, S. 37-38)

Fazit

In dieser Zusammenfassung werden die Propagandamittel erwähnt, die in den oben analysierten Märchen der Brüder Grimm vorkamen, die während der Nazizeit gedreht wurden.

Das erste analysierte Märchen war das Märchen *Rumpelstilzchen* aus dem Jahr 1940 von Regisseur Alf Zengerling. Propagandamittel erscheinen in diesem Märchen als: Das Dritte Reich ist ein reiches Land, und jeder, der darin lebt, kann Glück und Reichtum in diesem Staat finden. Darüber hinaus taucht in diesem Märchen ein Element des Antisemitismus auf, in dem die Figur Rumpelstilzchen als Jude dargestellt wird, der kein Recht auf Leben hat.

Ein weiteres in dieser Arbeit analysiertes Märchen ist *Schneeweißchen und Rosenrot*. *Schneeweißchen und Rosenrot* aus dem Jahr 1938, inszeniert von Alfred Stöger. In diesem Märchen tauchen folgende Manipulationsmittel auf: Nochmals wird darauf hingewiesen, dass das Glück im Dritten Reich jedem zuteil wird, der dazugehört und sich an die Regeln hält. Auch hier gibt es einen Hauch von Antisemitismus. Der Vertreter dieses Elements ist der Charakter eines bösen Zwerges, der nur stiehlt und schwört und aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden muss.

Zu den am stärksten propagandistischen Märchen würde ich das dritte zählen, *Rotkäppchen*. Das Märchen wurde von Fritz Genschow und Renee Stobraw im Jahr 1937. In diesem einzelnen Märchen finden wir folgende Propagandamittel. Zu Beginn des Films treffen wir Liesel. Die Schauspielerin, die Liesel spielte, war ein nordischer Typ. In diesem einzigen Märchen finden wir die Symbole des Dritten Reiches, genau das Hakenkreuz, das auf der Jägermütze abgebildet ist. Die Figur des Wolfes ist eine Darstellung von Juden und allen anderen Rassen, die von den Nazis als minderwertig angesehen wurden.

Das vierte analysierte Märchen war das Märchen *Hänsel und Gretel* von 1940 unter der Regie von Hubert Schonger. Wie in den vorangegangenen Märchen gibt es auch hier die Mittel der Manipulation. Wie bei früheren Märchen wird darauf hingewiesen, dass es im Dritten Reich nur Wohlstand gibt.

Das letzte analysierte Märchen war *Schneewittchen und die Sieben Zwerge* verfilmt von Carl Heinz Wolff 1939. In diesem Märchen fand ich die gleichen Mittel wie in den vorherigen Märchen. Das wären. Im Reich ist alles schön, und auch arme Menschen können in diesem Staat Glück und Reichtum finden.

Daraus kann man erkennen, dass die Nazis viele Mittel einsetzten, um die Jüngsten zu beeinflussen, da die kleinen Kinder zu dieser Zeit als die Zukunft der Nation und des Landes angesehen wurden. Die gefilmten Märchen unterscheiden sich nicht sonderlich vom Buchoriginal. Sie werden nur so aktualisiert, dass sie, wie ich oben erwähnte, die Kleinen betreffen.

Ich denke, dass die NS-Propaganda sehr gut ausgearbeitet war und dass die ersten Erfolge der NSDAP gerade die Propaganda zu verdanken waren. Ich bin der Meinung, dass die heutige Propaganda in vielerlei Hinsicht von der NS-Propaganda inspiriert ist.

Schlusswort

In meiner Diplomarbeit habe ich mich mit dem Thema *Das Märchen im Propaganda-Film der Nazi-Zeit* befasst. Diese Diplomarbeit enthielt einen theoretischen und einen praktischen Teil. Das Ziel der Diplomarbeit war, die Mittel der Propaganda beschreiben und in Filmen für Kinder diese Mittel zu finden.

In dem theoretischen Teil habe ich die Kinder- und Jugendliteratur kurz vorgestellt, hier habe ich die charakteristischen Merkmale, Typen der Literatur gezeigt und wie die Kinder- und Jugendliteratur geteilt werden kann. Weil diese Diplomarbeit über die Märchen ist, natürlich gehört das nächste Kapitel den Märchen, hier habe ich Märchen als das literarische Genre bearbeitet. Weiter habe ich hier die typische Komposition des Märchens und die Herkunft des Märchens gezeigt.

Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit der Zeit, in denen die Gebrüder Grimm geschrieben haben, das ist die Zeit der Romantik, hier habe ich typische Merkmale der Romantik und die bekanntesten Schriftsteller dieser Zeit kurz vorgestellt. Weiter habe ich mich mit dem Lebenslauf vom Jacob und Wilhelm Grimm befasst.

Die zweite Hälfte von dem theoretischen Teil hat sich schon mit moderner Geschichte beschäftigt. Hier habe ich kurz die wichtigsten bedeutungsvollsten Kriege und Punkte des Zweiten Krieges kurz gezeigt. Danach habe ich die Mittel der Propaganda im Dritten Reich bearbeitet. Weiter war kurz die Methodologie vorgestellt.

Im praktischen Teil habe ich die Märchen von den Gebrüder Grimm analysiert. Ich habe fünf Märchen analysiert. – *Rumpelstilzchen*, *Schneeweißchen und Rosenrot*, *Rotkäppchen*, *Hänsel und Gretel* und *Schneewittchen*. Alle diese Märchen habe ich schon von meiner Kindheit gern, und darum habe ich mir diese Märchen ausgewählt. Alle diese Märchen kann man in der Sammlung *Kinder- und Hausmärchen* finden. Diese Märchen habe ich in diesem Teil der Diplomarbeit analysiert und mit den Filmen aus der Zeit des Nationalsozialismus verglichen. Zuerst habe ich immer den Film vorgestellt dann das Buch und zum Ende die Unterschiede, wo immer die Inhaltsunterschiede, Sprachunterschiede und die Mittel der Manipulation gezeigt werden. Aus dem gezeigten folgt, dass die Nationalsozialisten schon kleine Kinder ansprechen wollten. Dafür haben die Nazis mehrere Mittel der Manipulation verwendet. Zum Schluss habe ich die Verwendung des Textes und des Filmes in pädagogische Praxis vorgestellt, weil ich es für meine Arbeit verwenden kann.

Resumé

Tato diplomová práce se zabývá pohádkami Bratří Grimů a jejich srovnáním s filmovou podobou z dob nacismu. Diplomová práce se dělí na teoretickou a praktickou část. Cílem této diplomové práce bylo, zaměřit se na prostředky propagandy v době Třetí říše, a tyto prostředky vyhledat ve zfilmovaných pohádkách Bratří Grimů.

V teoretické části jsem krátce představila literaturu pro děti a mládež, její charakteristické rysy a druhy. Protože je tato diplomová práce hlavně o pohádkách nesměla v této části chybět kapitola právě o nich. V této kapitole jsme se pokusila poukázat na pohádku jako literární žánr, dále na její typickou kompozici a vývoj. Další kapitola se zabývala obdobím romantismu, protože právě v něm samotní Bratři Grimmové pohádky sbírali a psali. Jsou zde tedy představeny hlavní myšlenky a nejnámější autoři té doby. V další kapitole teoretické části jsem krátce popsala životy obou spisovatelů.

Druhá polovina teoretické části se zabývá moderními dějinami. Jsou zde představeny nejdůležitější boje a body druhé světové války. Další důležitou kapitolou je kapitola o propagandě, kde jsou popsány prostředky, které nacisté v této době využívali. Dále jsem v krátkosti představila literární komparatistiku.

V praktické části jsem analyzovala vybrané pohádky Bratří Grimů: *Rampelník, Sněženka a Růženka, Červená Karkulka, Jeníček a Mařenka a Sněhurka*. Všechny tyto pohádky mám ráda už od svého dětství, a proto jsem si je pro tuto analýzu vybrala. Pohádky jsem srovnávala s filmy, které se natočily v době nacistického Německa. Nejdříve jsem vždy představila samotný film, poté knižní podobu a na závěr rozdíl, u kterých je vždy kladen důraz na obsahové a jazykové rozdíly a na prostředky manipulace. Z praktické části práce vyplývá, že nacisté chtěli ovlivňovat společnost už od malých dětí, a proto využívali mnohých prostředků manipulace, které jsou v této části práce popsány.

V úplném závěru práce najdeme možné využití textu a filmu ve vyučovacích hodinách.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

FILMARCHIV – Bundesarchiv Berlin

GRIMM, Jacob a Wilhelm. *Kinder- und Hausmärchen*. Leipzig: Verlag Philipp Reclam 1990. ISBN - 3-379-00159-7

Sekundärliteratur

BAHR, Ehrhard, ed. *Dějiny německé literatury: kontinuita a změna: od středověku po současnost*. Praha: Karolinum, 2006. ISBN 80-246-1048-5.

BORRIES, Ernst von und Erika von BORRIES. *Deutsche Literaturgeschichte*. Originalausg. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-423-03345-2.

ČEŇKOVÁ, Jana, WILD, Reiner, ed. *Vývoj literatury pro děti a mládež a její žánrové struktury: adaptace mýtů, pohádek a pověstí, autorská pohádka, poezie, próza a komiks pro děti a mládež*. Praha: Portál, 2006. ISBN 80-736-7095-X.

ČORNEJ, P., ČORNEJOVÁ, I., PARKAN, F., KUDRYS, M. 2006. *Dějepis pro střední odborné školy*. Praha: SNP – pedagogické nakladatelství, akciová společnost. ISBN: 80-7235-194-X

EVANS, Richard J. *Třetí říše u moci: 1933-1939*. Praha: Beta-Dobrovský, 2009. ISBN 978-80-7306-323-8.

KAWAN, Christine S. *A Brief Literary History of Snow White. Fabula*. 2008, 3-4, s. 325-342. ISSN 0014-6242. DOI: 10.1515/FABL.2008.023. Online verfügbar unter: <http://web.ebscohost.com/ehost/pdfviewer/pdfviewer?sid=30445d31-04d5-4b71-93c6-36429aef00de%40sessionmgr115&vid=2&hid=103> [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

KERSHAW, Ian. *Hitlerův mýtus: obraz a skutečnost ve Třetí říši*. Přeložila Alena ZÁBOJNÍKOVÁ. Praha: Levné knihy, 2009. ISBN 978-80-7309-720-2.

KOPAL, Petr, ed. *Film a dějiny*. Praha: Ústav pro studium totalitních režimů, 2009. ISBN 978-80-87211-34-2.

LÜTHI, Max, *Das europäische Volksmärchen*, Aufl.9, Tübingen: Francke Verlag, 1992. ISBN: 3-8252-0312-3

MRAVCOVÁ, Marie. *Literatura ve filmu*. Praha: Melantrich, 1990. ISBN 80-7023-062-2.

NÁLEVKA, Vladimír. *Druhá světová válka*. 2., přeprac. a rozš. vyd. V Praze: Triton, 2014. ISBN 978-80-7387-669-2.

NEUBERT, Reiner. *Zur Theorie und Geschichte der deutschen Kinder und Jugendliteratur*. 2. vyd. Plzeň: Západočeská univerzita, 1999. ISBN 80-7082-510-3.

PIEKALKIEWICZ, Janusz. *Druhá světová válka*. Praha: Svojtka & Co, 2007, ISBN 978-80-7352-764-8.

RICHTER, L. *Pohádka-- a divadlo*. Vyd. 1. Praha: Dobré divadlo dětem, 2004. ISBN 80-902975-2-8.

SCHLESINGER, Ron. *Rotkäppchen im Dritten Reich.: Die deutsche Märchenfilmproduktion zwischen 1933 und 1945. Ein Überblick*. 2. Berlin: DEFA – Stiftung, 2011. ISBN 978-3-00-045623-7.

STREIT, J. *Proč děti potřebují pohádky*. 1. vyd. Praha: Baltazar, 1992. 79 s. ISBN 80-900307-4-2.

TOMAN, Jaroslav. *Vybrané kapitoly z teorie dětské literatury: adaptace mýtů, pohádek a pověstí, autorská pohádka, poezie, próza a komiks pro děti a mládež*. 1. vyd. České Budějovice: Pedagogická fakulta v Českých Budějovicích, 1992, ISBN 80-704-0055-2.

VERNER, Pavel. *Propaganda a manipulace*. Praha: Univerzita Jana Amose Komenského, 2011. ISBN 978-80-7452-015-0.

ZITELMANN, Rainer. *Adolf Hitler a jeho cesta k moci*. Přeložil František ŠÍSTEK. Praha: Naše vojsko, 1993. ISBN 978-80-206-1640-1.

Intrnetquellen

URL1: Online verfügbar unter: <https://www.duden-didactica.de>, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL2: Online verfügbar unter: <http://fremdsprachendidaktik.de>, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL3: Online verfügbar unter: https://www.goethe.de/lrn/pro/maerchen/unterrichtsmaterial/Goethe_Maerchen_Didaktisches_Material.pdf, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL4: Online verfügbar unter: <https://wortwuchs.net/literaturepochen/romantik/> [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL5: <http://www.glw.uni-jena.de/iglmedia/Matuschek/VLRomantik5.pdf>, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL 6: Online verfügbar unter: http://www.grimms.de/sites/all/themes/responsive_blog/files/Brueder-Grimm-Kinder-Biographie.pdf, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL 7: Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Brüder_Grimm, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL8: Online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/krieg-in-den-medien/130697/was-ist-propaganda>, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL9: Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Goebbels, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019]

URL 10: Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Grimms_Märchen, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL 11: Online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Rotkäppchen>, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL 12: Online verfügbar unter: <http://www.maerchenlexikon.de/texte/te333-002.htm>, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019].

URL 13: Online verfügbar unter: https://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/index, [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019]

URL 14: Online verfügbar unter: <http://www.moderni-dejiny.cz/clanek/pusobeni-nacisticke-propagandy-na-deti-a-mlade-nemce/> [zuletzt geprüft am 06. 07. 2019]

URL15: Online verfügbar unter: <https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=5550>, [zuletzt geprüft am 06. 07. 2019]

URL16: Online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Rumpelstilzchen>, [zuletzt geprüft am 06. 07. 2019]

Abbildungen

Abbildung 1: Online verfügbar unter: <http://www.bbaw.de/en/research/dwb>. [zuletzt geprüft am 01. 07. 2019]

Abbildung 2: SCHLESINGER, Ron. *Rotkäppchen im Dritten Reich.: Die deutsche Märchenfilmproduktion zwischen 1933 und 1945. Ein Überblick.* 2. Berlin: DEFA – Stiftung, 2011. ISBN 978-3-00-045623-7.

Abbildung 3: SCHLESINGER, Ron. *Rotkäppchen im Dritten Reich.: Die deutsche Märchenfilmproduktion zwischen 1933 und 1945. Ein Überblick.* 2. Berlin: DEFA – Stiftung, 2011. ISBN 978-3-00-045623-7.

Abbildung 4: SCHLESINGER, Ron. *Rotkäppchen im Dritten Reich.: Die deutsche Märchenfilmproduktion zwischen 1933 und 1945. Ein Überblick.* 2. Berlin: DEFA – Stiftung, 2011. ISBN 978-3-00-045623-7.

Abbildung 5: SCHLESINGER, Ron. *Rotkäppchen im Dritten Reich.: Die deutsche Märchenfilmproduktion zwischen 1933 und 1945. Ein Überblick.* 2. Berlin: DEFA – Stiftung, 2011. ISBN 978-3-00-045623-7.

Abbildung 6: SCHLESINGER, Ron. *Rotkäppchen im Dritten Reich.: Die deutsche Märchenfilmproduktion zwischen 1933 und 1945. Ein Überblick.* 2. Berlin: DEFA – Stiftung, 2011. ISBN 978-3-00-045623-7.

Abbildung 7: SCHLESINGER, Ron. *Rotkäppchen im Dritten Reich.: Die deutsche Märchenfilmproduktion zwischen 1933 un.d 1945. Ein Überblick.* 2. Berlin: DEFA – Stiftung, 2011. ISBN 978-3-00-045623-7.